

Korrespondenzblatt aus den Häusern der DIAKO Flensburg



Themen

Buntes Jahresfest:
DIAKO lädt herzlich ein

Auf 16 Seiten: Die
DIAKO 2011/2012

Neurozentrum: Kliniken
arbeiten eng zusammen

Schmerzambulanz: Lücke
endlich geschlossen

Zu Besuch in Tarpfeld:
Ministerpräsident Albig

Neue Ära: Fachkliniken
beziehen Neubau

Aufgetaucht: Yellow
Submarine in der DIAKO

Hingehört: Weitere
wichtige Nachrichten



Die Pflege hat Zukunft: Mit Auszubildenden, Praxisanleitern und Lehrkräften zeigte der Pflegedienst der DIAKO Flagge beim Kongress „Pflegen und Begleiten“ in Berlin. Auch beim 138. Jahresfest spielt die Pflege eine der „Hauptrollen“. Lesen Sie mehr im Festprogramm ab Seite 10, in der Jahreschronik und der neuen Rubrik „Hingehört“.

Fotos: Joeres / Häcker / Staudt

Erntedank zum neuen DIAKO-Jahr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeitrechnung in der Diakonissenanstalt ist eine besondere. Mit dem Ende des Jahresfestes beginnt ein neues Jahr in der DIAKO-Zeitrechnung.

Das 138. Jahr der Diakonissenanstalt neigt sich seinem Ende zu, am 1. Oktober wird das 139. Jahr in der DIAKO-Zeitrechnung beginnen. So hat die Feier des Jahresfestes mit dem Wechsel des DIAKO-Jahres auch ein wenig den Charakter von Silvester. Wir schauen auf das vergangene Jahr zurück, auf die Ereignisse und Entwicklungen, die sich in der DIAKO und ihren Tochterunternehmen ereignet haben. Es ist die Erinnerung an Feste, an Veranstaltungen und an Erfolge, es ist aber auch die Erinnerung an Abschiede und an nicht Gelungenes.

Neben dem Rückblick auf das vergangene DIAKO-Jahr hat das Jahresfest aber auch ein wenig den Charakter von Erntedank. Dadurch, dass das Jahresfest immer am Ende des Monats September stattfindet, liegt das Jahresfest in unmittelbarer Nähe des Erntedankfestes. So kann die DIAKO im Rahmen des Jahresfestes auch ein wenig Erntedankfest feiern. Wir können Gott danke sagen für das viele Gute, das der DIAKO widerfahren ist. Wir können danke sagen für das, was uns in gemeinsamer Arbeit gelungen ist.

Für den Vorstand ist es auch einer der Momente, den vielen Kolleginnen und Kollegen in der

großen DIAKO-Familie einen großen Dank für das engagierte Arbeiten zu sagen. „Danke“ für die Arbeit auf ganz verschiedenen Arbeitsplätzen in der DIAKO und den Tochterunternehmen. All das, was in dieser Ausgabe der akut dokumentiert ist,

hätte ohne den Einsatz und die hohe Kompetenz der Kolleginnen und Kollegen nicht erreicht werden können. Wir werden diesen Dank auch in speziellen Veranstaltungen gegenüber den Jubilarinnen und Jubilaren der DIAKO und den Ehrenamtlichen ausdrücken können. Auf diese Veranstaltungen freuen wir uns im Rahmen des Jahresfestes immer besonders.

Zum Jahresfest können wir Rückschau halten auf das, was gewesen ist. Was wird das 139. Jahr der Diakonissenanstalt bringen? Wir wissen es nicht. Das Einzige, was wir sicher wissen, ist, dass Gott uns alle in der DIAKO auf unserem Weg in die Zukunft begleiten wird. Darauf dürfen wir vertrauen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Rektor

Wolfgang Boten

Inhalt

	Seite
Editorial	2
Zukunft moderner Behandlung: DIAKO gründet Neurozentrum	4
LiA eröffnet Servicebüro im Diakonissenkrankenhaus	6
Dank Kooperation: Neue Schmerzambulanz im Haus Pniel eröffnet	7
Gothart Maggaard übernimmt Vorsitz des DIAKO-Aufsichtsrates	8
Ministerpräsident Torsten Albig besucht Bio-Hof Tarpfeld	9
138. Jahresfest der DIAKO: Das gesamte Programm	10
Von Jahresfest zu Jahresfest: Chronik 2011 / 2012 der DIAKO	12
Zahlen und Fakten aus den Wirtschaftsprüfungsberichten	28
Gottesdienststatistik 2011 / 2012	29
Wir gedenken der verstorbenen Schwestern in der Diakoniegemeinschaft	30
DIAKO eröffnet Medizinisches Versorgungszentrum in Schleswig	31
Fachkliniken Nordfriesland beziehen Neubau in Riddorf	32
Informationsveranstaltung: Neue Therapien bei Inkontinenz	34
Ökumenisches Bildungszentrum feierte zehnjähriges Jubiläum	35
Landesweiter Treff der Tageskliniken in Flensburg	36
Notstrom aus dem Bauch eines „Yellow Submarine“	38
Neue Rubrik „Hingehört“: Weitere wichtige Nachrichten aus der DIAKO	40
Gottesdienste in der DIAKO-Kirche	44

DIAKO gründet Neurozentrum

Zukunft der modernen Behandlung schwerer Erkrankungen wie Schlaganfall



„In der ganz engen Zusammenarbeit liegt die Zukunft“: Die Gründer des Neurozentrums an der DIAKO (v.l.) Prof. Henning Stolze, Chefarzt Neurologie, Dr. Hans-Martin Hensler, ehemaliger Leitender Arzt Neuroradiologie, Prof. Wolfgang Börm, Chefarzt Neurochirurgie, und Prof. Stefan Müller-Hülsbeck, Chefarzt Radiologie. Foto: Michel

Bei der Behandlung vieler Erkrankungen müssen wir zunehmend fächerübergreifend denken und vorgehen“ – davon ist Professor Dr. Henning Stolze, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Neurologie, fest überzeugt. Der medizinische Fortschritt habe diese Entwicklung in den vergangenen Jahren, gerade in den Neurofächern, noch beschleunigt. Folgerichtig haben sich deshalb die Kliniken der Neurologie und Neurochirurgie sowie die Abteilung für Neuroradiologie jetzt am Diakonissenkrankenhaus zu einem Neurozentrum vereinigt. Als Beispiel nennt Professor Stolze die Behandlung des Schlaganfalls, der durch ein Blutgerinnsel ausgelöst wurde: „Um ein Blutgerinnsel

schnell wieder aufzulösen, setzen wir Neurologen oft Medikamente bei der so genannten Lyse-Behandlung ein“, erklärt Stolze. Ist das Blutgerinnsel zu groß bzw. länger als sechs Millimeter, kommen die Neuroradiologen ins Spiel: „Mit einem Katheter und einem kleinen Gefäßkorb wird das Gerinnsel entfernt, so dass das Gehirn sofort wieder versorgt wird. Dies Verfahren, mit dem man sehr gute Ergebnisse erzielt, heißt Thrombektomie.“ Die Zukunft der modernen Schlaganfallbehandlung sei nur in einem derartigen „Zusammenspiel“ von verschiedenen Fachrichtungen möglich, die im Diakonissenkrankenhaus täglich 24 Stunden durch Ärzte vertreten seien. Ein Neurozen-

trum mit vergleichbaren Behandlungsmöglichkeiten bestünde in Schleswig-Holstein nur am Universitätsklinikum.

Die Zusammenarbeit solle auch bei anderen organischen Erkrankungen des Nervensystems mit neurologischer, neurochirurgischer oder neurovaskulärer Diagnose intensiviert werden. „Zu den neurovaskulären Erkrankungen zählen – neben dem Schlaganfall – Gefäßentzündungen, Migräne und andere Erkrankungen, die das Funktionssystem der Nerven und Blutgefäße betreffen“, sagt Stolze, der auch die ärztliche Leitung des Neurozentrums übernommen hat. „Wir planen bereits in diesem Jahr, eine relativ neue Behandlungsmethode bei medikamentös nicht ausreichend behandelbaren Epilepsien einzuführen“, ergänzt Prof. Wolfgang Börm, Chefarzt der DIAKO-Neurochirurgie. Hier könnten die Neurochirurgen eine schrittmacherähnliche Sonde, den so genannten Vagusnervstimulator, im Halsbereich implantieren. Ab sofort könne das Neurozentrum auch Einfluss nehmen auf die Anschaffung neuer Geräte, etwa in der Radiologie mit ihren bildgebenden Verfahren: So sei es heute mit der Kernspintomographie möglich, die Aktivierung bestimmter Hirnareale bei definierten Aufgaben darzustellen und so zu verstehen, wie das Gehirn diese Aufgaben bewältigt. „Das ist umso wichtiger, als dass es für schwerwiegende neurologische Volkskrankheiten wie Alzheimer und Parkinson, bei denen Nervenzellen schrittweise zugrunde gehen, erste vielversprechende Therapieansätze gibt“, so Stolze.

„Die Kooperation der verschiedenen Fächer klappt jetzt schon sehr gut. Aber wenn Kollegen Tür an Tür arbeiten, weiß man doch, dass Abstimmungen noch schneller möglich sind.“ Bis 2014 erhält das Neurozentrum neue Räumlichkeiten durch die Aufstockung eines großen Gebäude-Querriegels des Diakonissenkrankenhauses. „Wir sind froh darüber, bei den Planungen von Anfang an mit dabei zu sein. Das reicht von der optimalen Gestaltung der Arzt- und Untersuchungszimmer über die Ausstattung mit neuen Geräten bis hin zur gesamten Logistik der Station.“ Künftig seien alle Beteiligten des Neurozentrums auf

einer Ebene und in großer räumlicher Nähe untergebracht – mit gemeinsamem Konferenzraum, gemeinsamen Röntgenbesprechungen und Visiten am Patientenbett. Ein gemeinsames Sekretariat bestehe bereits. Viel Wert werde auch von Anfang an darauf gelegt, dass die Mitarbeitenden der Pflege ebenso wie die Physiotherapeuten und Neuropsychologen beispielsweise für ihre Demenztestungen optimale Arbeitsbedingungen vorfinden.

Die Schlaganfall-Abteilung, die so genannte Stroke Unit, erhält neue, modernste Behandlungsräume. „Eine Intermediate-Care-Station der Neurologie und Neurochirurgie schafft eine sinnvolle Versorgungskette von der Maximalversorgung der Intensivstation bis zur normalen Krankenstation“, so Stolze. „Intermediate Care“ sei etwa für Patienten gedacht, die nicht mehr künstlich beatmet werden müssen, aber trotzdem noch einer besonderen Beobachtung und intensiven Pflege bedürfen.

Das Neurozentrum an der DIAKO ist für den nördlichen Teil Schleswig-Holsteins von den Inseln bis Angeln zuständig. Die Neugründung, so Stolze, komme auch der Aus- und Weiterbildung von Studenten und Assistenzärzten zugute, die derartige Möglichkeiten sonst nur an Universitätskliniken vorfinden. Beim heutigen Ärztemangel müsse man immer auch an den Nachwuchs denken. Eine weitere Hauptaufgabe werde die Initiierung und wissenschaftliche Begleitung von Forschungsprojekten, die Erstellung von Behandlungsleitlinien und die Veröffentlichung von Behandlungsergebnissen sein.

OLE MICHEL

Umfassender Beratungsservice für das „Leben im Alter“

Arbeitsgemeinschaft LiA eröffnet Servicebüro im Diakonissenkrankenhaus



Kostenlose Beratung in allen Fragen der Unterstützungsmöglichkeiten: (v.l.) Sr. Maria Schütt, Birgit Zilligers-Schlüter und Thorsten Prümm bei der Eröffnung des LiA-Servicebüros im Diakonissenkrankenhaus. Foto: Jonas

Die Arbeitsgemeinschaft „Leben im Alter“ (LiA) hat ein neues Servicebüro im Haupteingangsbereich des Diakonissenkrankenhauses eingerichtet. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe des Informations-tresens im Haupteingangsbereich Knuthstraße 1. Als Ansprechpartnerin steht ab sofort Birgit Zilligers-Schlüter zur Verfügung, die im Rahmen der Erstkontaktaufnahme individuelle Fragen beantwortet: „Frau Zilligers-Schlüter ist die Kontaktperson zu den einzelnen ambulanten oder stationären Diensten, die anschließend die Einzelberatung übernehmen. Zudem informiert sie nach Bedarf über Unterstützungsleistungen, wie zum Beispiel die Haushalts- oder

Einkaufshilfe, und klärt über mögliche Kostenaspekte auf“, so Maria Schütt, Geschäftsleiterin der „Ambulanten Pflege Angeln“. Zusammen mit Thorsten Prümm, Verwaltungsdirektor der „DIAKO“, begrüßte Maria Schütt die freundliche Mitarbeiterin an ihrer neuen Wirkungsstätte. Das „LiA-Servicebüro“ hat dienstags bis donnerstags von 15 bis 18 Uhr, freitags von 13 bis 18 Uhr, sowie sonnabends von 11 bis 17 Uhr, geöffnet. Für eine unverbindliche Beratung kann zudem die kostenlose Service-Telefonnummer 0800 1006004 genutzt werden.



Stellten die Schmerzambulanz auf ein sicheres Fundament: (v.l.) Dr. Hans-Peter Hansen, Dr. Christian Utler, Dr. Friedrich von Velsen, Dr. Christian Peters und Christoph Vollmer. Foto: Michel

Das „Schmerznetz Flensburg“ schließt Versorgungslücke

Kooperation ermöglicht neue Schmerzambulanz im Haus Pniel der DIAKO

Eine Lücke im Gesundheitswesen konnte nun in der Region Flensburg geschlossen werden: Dank der Kooperation verschiedener Partner im „Schmerznetz Flensburg“ konnte eine Schmerzambulanz etabliert werden. Sie befindet sich in den Räumlichkeiten der Anästhesie-Gemeinschaftspraxis Flensburg, im Haus Pniel der DIAKO in der Duburger Straße 81a. „Die hervorragende Zusammenarbeit der beiden Flensburger Krankenhäuser, der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und der niedergelassenen Ärzte hat den Aufbau der Schmerzambulanz ermöglicht“,

freut sich Christoph Vollmer, Facharzt in der Anästhesie-Gemeinschaftspraxis. Neben Vollmer stehen die Ärzte Dr. Friedrich von Velsen vom Diakonissenkrankenhaus, Dr. Hans-Peter Hansen vom Malteser Krankenhaus St. Franziskus-Hospital und die niedergelassene Neurochirurgin Dr. Gisela Runge bereit, um die oft chronischen Leiden der Schmerzpatienten zu lindern. „Es gab damals einen Aufschrei in der Presse, als vor gut einem Jahr die ambulante Betreuung von chronischen Schmerzpatienten nicht aufrecht erhalten werden konnte“, erklärt Vollmer. Die Patienten

aus Flensburg und Umgebung mussten zum Teil weite Wege in Kauf nehmen, um sich zum Beispiel in Kiel behandeln zu lassen. Wenn sie überhaupt gleich eine andere Anlaufstelle fanden: „Für Schmerzpatienten bestehen überall lange Wartelisten“, weiß Vollmer. Das sei für nicht wenige eine schwierige Situation gewesen. Hinzu komme, dass es sich oftmals um sehr spezielle Leiden handele. „Es bedarf eines sehr intensiven Kontakts, um die Probleme zu verstehen und die Patienten zu behandeln“, sagt Vollmer.

In mehreren Treffen und Schritten seit Sommer letzten Jahres haben die beiden Krankenhäuser und die niedergelassenen Ärzte nun die Schmerzambulanz auf ein neues Fundament gestellt. „Wir freuen uns

über den ersten Erfolg dieses Kooperationsprojektes“, erklären die beiden Krankenhaus-Direktoren Dr. Christian Utler (Malteser Krankenhaus), und Dr. Christian Peters (DIAKO). „Wir planen den weiteren Auf- und Ausbau der Ambulanz, Ziel ist die Etablierung eines interdisziplinären ‚Schmerzzentrums Flensburg‘.“ „Sollte eine längerfristige stationäre Behandlung im Krankenhaus notwendig sein, so stehen im St. Franziskus-Hospital ‚Schmerzbetten‘ zur Verfügung“, sagt Dr. Christian Utler. Und Dr. Christian Peters ergänzt: „Durch diese gelungene ambulanz-stationäre Vernetzung können jetzt Schmerzpatienten auch in Flensburg optimal versorgt werden.“

OLE MICHEL

Gothart Maggaard übernimmt den Vorsitz des Aufsichtsrates der DIAKO

Die Spitze des Aufsichtsrates der DIAKO Flensburg wechselt. Bischofsbevollmächtigter Gothart Maggaard löst Bischof Gerhard Ulrich in dem Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der DIAKO ab. Ulrich

scheidet auf eigenen Wunsch aus, da er Aufgaben in der neuen Nordkirche übernommen hat. „Wir danken Bischof Gerhard Ulrich für seinen Einsatz und sein hohes Engagement für die DIAKO. Über sieben



Bischof Gerhard Ulrich (l.) übergibt den Vorsitz des Aufsichtsrates der DIAKO Flensburg an **Pastor Gothart Maggaard**.

Foto: Pressestelle der Evangelischen Kirche

Jahre hat er die DIAKO begleitet und in ihrem Wachstumsprozess unterstützt“, erklärte der Vorstand der DIAKO, Pastor Wolfgang Boten, bei der Verabschiedung. Pastor Gothart Maggaard, seit 2009 Bevollmächtigter des Bischofs im Sprengel Schleswig, freut sich auf die neuen Aufgaben. Zu der DIAKO Flensburg, mit mehr als 3000 Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber der Region, gehören das Diakonissenkrankenhaus in Flensburg sowie Kliniken, Fachkliniken, Senioreneinrichtungen, Bildungsstätten und andere Dienstleister rund um das Thema Gesundheit und Diakonie im Norden.



Gute Laune trotz Regens: Ministerpräsident Torsten Albig (2. v.l.) besucht den Bio-Hof Tarpfeld, der zwölf suchtkranken Menschen Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten bietet. Hier mit Marko Eichhorst, Einrichtungsleiter (l.), Ingo Tüchsen (r.), Geschäftsführer der Fachkliniken Nordfriesland, und Karl-Heinz Vorwig, DIAKO Flensburg, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung (2. v.r.). Foto: Bauer

Ministerpräsident Torsten Albig besuchte Bio-Hof Tarpfeld

Wiedereingliederungs-Konzept stieß auf Interesse des Landesvaters

Hohen Besuch erhielt Hof Tarpfeld: Ministerpräsident Torsten Albig besuchte auf seiner „Sommertour“ die Übergangseinrichtung der Fachkliniken Nordfriesland im 30. Jahr ihres Wirkens für suchtkranke Menschen und lässt sich das Konzept des Bio-Hofes „abstinente Umgebung und Arbeitsmöglichkeit zur Wiedereingliederung von suchtkranken Menschen“ von Einrichtungsleiter Marko Eichhorst erläutern. Der Besuch fand ein überregionales Presseecho in allen Tageszeitungen im Norden Schleswig-Holsteins.

Die Übergangseinrichtung Hof Tarpfeld ist ein besonderer Hof. Nicht nur wird er nach den Richt-

linien der biologischen Landwirtschaft betrieben, sondern er bietet primär geschützten Wohnraum, abstinente Umgebung und Arbeitsmöglichkeit zur Wiedereingliederung von suchtkranken Menschen. Zurzeit verfügt der Hof über zwölf Wohnheimplätze. Die Mitarbeiter begleiten darüber hinaus bis zu zwanzig suchtkranke Menschen auf dem Hof und in der näheren Umgebung im Rahmen der ambulanten Betreuung. Die Bewohner der Übergangseinrichtung unterstützen die Arbeit auf dem Bio-Hof und werden so auf die soziale und berufliche Wiedereingliederung vorbereitet.

ANKE BAUER

Herzliche Einladung zum 138. Jahresfest der DIAKO

**Aktionstag des Pflegedienstes / Festgottesdienst mit Pastor Wolfgang Boten /
Jahresempfang mit sh:z-Chefredakteur Stephan Richter**

Das 138. Jahresfest bietet fünf Tage lang ein vielfältiges Programm in verschiedenen Einrichtungen der DIAKO. Das Fest beginnt am Mittwoch, 26. September, um 18 Uhr mit dem Jahresempfang und einem besonderen Gastredner: Stephan Richter, Sprecher der Chefredakteure der medien holding:nord, spricht über das Thema: „Aufbruch oder Aufruhr: Wie sich die Gesellschaft verändert.“ Weitere Höhepunkte sind der Aktionstag des Pflegedienstes mit anschließender Pfllegemeile am Freitag, 28. September, sowie der Jahresfestgottesdienst am Sonntag, 30. September.

138. Jahresfest der DIAKO

**„Jesus Christus spricht:
Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig“**

2. Korinther 12,9



Mittwoch, 26. September 2012

18 Uhr, DIAKO-Kirche: Jahresempfang zur Eröffnung des Jahresfestes. Stephan Richter, Sprecher der Chefredakteure der medien holding:nord, spricht über das Thema „Aufbruch oder Aufruhr: Wie sich die Gesellschaft verändert.“ Anschließend Imbiss im Fliednersaal (für geladene Gäste).

Donnerstag, 27. September 2012

7.30 bis 8.15 und 9 bis 9.45 Uhr, Frühstück für Mitarbeitende mit Andacht im Fliednersaal

15 Uhr, Gesprächsnachmittag mit gemeinsamem Kaffeetrinken in den Einrichtungen der LiA

(Leben im Alter: DSG, APA, APN). Bitte Aushänge vor Ort beachten!

18 Uhr, Jubiläumsfeier für Mitarbeitende der DIAKO. Andacht und Überreichung der Dankesurkunden in der DIAKO-Kirche; anschließend auf Einladung Feier mit festlichem Essen im Fliednersaal.

Freitag, 28. September 2012

8 bis 13 Uhr, Vielfalt der Pflege! „Entdecke Deine Stärken“, Aktionstag für Schüler aus Flensburg und dem Umland (Anmeldung erforderlich), Diakonissenkrankenhaus

11.30 bis 14 Uhr: Begegnung am Mittag: „Holsteiner Kartoffelsuppe“ (kostenfrei), Cafeteria Oase

13.30 bis 14 Uhr, DIAKO-Kirche: Jahresrückblick des Rektors Pastor Wolfgang Boten

14 bis 16 Uhr: Pflgemeile, Fliednersaal; Vielfalt der Pflege im Krankenhaus mit Vitalpass

(Blutdruck, Blutzucker, Puls oder BMI), Informationen über „Ernährung im Alter“ und vieles andere mehr

18 Uhr, Jubiläumsfeier für Mitarbeitende der LiA. Andacht und Überreichung der Dankesurkunden in der DIAKO-Kirche; anschließend auf Einladung Feier mit festlichem Essen im Fliednersaal.

Sonnabend, 29. September 2012

18.30 Uhr: DIAKO-Kirche: Andacht mit Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Anschließend auf Einladung Imbiss im DIAKO-Fliednersaal.

Sonntag, 30. September 2012

10 Uhr, DIAKO-Kirche: Jahresfestgottesdienst mit Pastor Wolfgang Boten, Rektor der DIAKO, mit Segnung der Jubiläumsschwestern der Diakoniegemeinschaft und Einsegnung der Novizen, anschließend Mittagessen im Fliednersaal

14 Uhr, Mühlenfriedhof: Gedenken der Verstorbenen bei den Diakonissengräbern mit Posaunenchor

15 Uhr, Haus Pniel: Fest der Diakoniegemeinschaft (auf Einladung)

18 Uhr, DIAKO-Kirche, Abendandacht mit Feier des Heiligen Abendmahls

Von Jahresfest zu Jahresfest: Chronik 2011/2012 der DIAKO

September 2011

7.9. Bei „Wind und Wetter“ legen die Fachkliniken Nordfriesland mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen in Riddorf bei Breklum den Grundstein für die „neuen“ Fachkliniken.

9.9. Der Verein „Life“ und die DIAKO-Psychiatrie gestalten den Welttag der Suizidprävention im Fliednersaal. Flensburgs Stadtpräsident Dr. Christian Dewanger macht in seinem Grußwort deutlich, dass dieses Thema jeden von uns angeht.

9.9. Der erste integrierend ausgebildete Altenpflegekurs wird in Husum examiniert. Auszubildende der Altenpflege und der Gesundheits- und Krankenpflege lernen in der integrierenden Ausbildung überwiegend gemeinsam. In Flensburg ist die integrierende Ausbildung seit vielen Jahren im ÖBiZ etabliert. In Husum kooperieren die Altenpflegeschule des ÖBiZ und die Krankenpflegeschule des Bildungszentrums Nordfriesland miteinander. Die Altenpflegeschule am Standort Husum verfügt über 60 Plätze, Ausbildungsbeginn ist der 1. Oktober eines Jahres.

14.9. Feierliche Einweihung der neuen Räumlichkeiten in der umgebauten Margarethen-Klinik in Kappeln mit Klinikleitung, Belegschaft und rund 200 Gästen: Die zeigen sich begeistert von der „neuen“ Margarethe, die seit 2008 zur DIAKO gehört. Seither wurden 2,75 Millionen Euro in die Klinik des „Landarzt“-Städtchens „Deekelsen“ investiert.

15.9. Vorstand und Krankenhausleitung beginnen im September mit der Entwicklung der Idee eines Krankenhausneubaus als Vision 2020. Dabei werden sowohl externe neue Standorte in Flensburg und in der Umgebung wie auch die vorhandene Krankenhaus-Insel ausführlich begutachtet und Vor- und Nachteile ausgewertet.



Neues Gesicht der Margarethe: Insgesamt wurden 2,75 Millionen Euro in die Klinik des „Landarzt“-Städtchens „Deekelsen“ investiert.

15. bis 18.9. Teilnahme an den „Niebüller Gesundheitstagen“. Unter dem Motto „Bewegung und Gesundheit“ sind die Fachkliniken Nordfriesland mit einem Informationsstand zu therapeutischen Bewegungsangeboten vertreten.

15.9. Im September wird die erste im ÖBiZ (in Kooperation mit einem anderen Weiterbildungsträger) durchgeführte staatlich anerkannte Weiterbildung Psychiatrie, Schwerpunkt Gerontopsychiatrie, abgeschlossen.

18.9. Die DIAKO beteiligt sich an der Aktion „Kinderbibeln“ in Arztpraxen des Kirchenkreises und übernimmt die Anschaffung von zunächst 100 Bibeln.

19.9. Einführung neuartiger Tablet-PCs (Apple iPad 2) an der Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie / Neuroradiologie.

20.9. Auszeichnung von fünf DIAKO-Blutspendern mit der Ehrennadel des Landes Schleswig-Holstein durch Minister Dr. Heiner Garg in der Kieler Staatskanzlei.

21. bis 25. 9. 137. Jahresfest der DIAKO „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir“ (Psalm 139, 5) mit vielen interessanten Veranstaltungen in den verschiedenen Einrichtungen. Zum Auftakt beim Jahresempfang spricht der Dipl.-Meteorologe Dr. Meeno Schrader über das Thema „Die Wettervorhersage für das Jahr 2050. Schleswig-Holstein und der Klimawandel“.

27. bis 29.9. Zum dritten Mal findet ein erfolgreiches Rezertifizierungsaudit der Fachkliniken Nordfriesland durch zwei externe Auditoren statt. Einbezogen sind die Standorte in Bredstedt, Riddorf, Breklum, Schleswig und Kiel.

28.9. Abschluss des Projektes elektronische Gesundheitskarte: Das Diakonissenkrankenhaus kann die neue elektronische Gesundheitskarte (eGK) ab sofort nutzen.

30.9. Mit einem Festsymposium begeht die Klinik für Neurochirurgie des Diakonissenkrankenhauses Flensburg ihr 25-jähriges Jubiläum mit interessanten Vorträgen zu „Aktuellen Trends in der Neurochirurgie“.



Festsymposium zum 25-jährigen Jubiläum: Chefarzt Prof. Wolfgang Börm (l.) und sein Vorgänger Dr. Henning Schmidt haben die Neurochirurgie im Norden des Landes groß gemacht.

Oktober 2011

6.10. Empfang für die Jubilare der DIAKO – Soziale Einrichtungen, der Ambulanten Pflege Angelns und des Ambulanten Pflegezentrums Nord in der DIAKO mit Überreichung der Dankesurkunden.

8.10. Das Überregionale Traumazentrum (Klinikverbund Flensburg) veranstaltet für das Traumanetzwerk Schleswig-Holstein ein Symposium mit dem Thema „Thoraxtrauma“.

15.10. Im Oktober findet die Wahl des Nachfolgers von Dr. Folkert Scheil für die MAV-Geschäftsführung statt. Das Gremium wählt Mathias Norden, der zum Zwecke der Einarbeitung ab dem 1. Januar 2012 freigestelltes Mitglied der MAV wird. Mathias Norden ist Krankenpfleger und arbeitete zuletzt als Bereichsleitung in der Dialyse.

28.10. Im Rahmen der Aktion „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ findet ein Bücherflohmarkt in der Lukashalle der DIAKO statt.

29.10. Der bereits traditionelle „Flohmarkt rund ums

Kind“ findet von 10 bis 14 Uhr in der DIAKO-Kita „Kapernaum“ im Marienhölungsweg statt.

31.10. bis 4.11. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zwischen der Regierung des Penza-Gebietes in Russland und der DIAKO Flensburg reist eine Delegation nach Penza. Die Delegation, bestehend aus Torben Jürgensen (Controlling), Claudia Erichsen (Projektmanagement) und Dr. Peter Lorenzen (ehemaliger Oberarzt DIAKO) spricht hier über die Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten zur Förderung der Kooperation. Dazu gibt es Termine u.a. mit dem stellv. Gouverneur, dem Gesundheits- und Sozialminister, dem 2. Bürgermeister und den Leitern städtischer Kliniken für Psychiatrie und Kardiologie der Region Penza.

November 2011

1.11. Dr. Frank Helmig wird neuer Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Mit ihren 89 vollstationären Betten, einer Tagesklinik für Erwachsene mit 32 Behandlungsplätzen und weiteren Einrichtungen ist sie neben der Medizinischen die größte Klinik des Flensburger Diakonissenkrankenhauses.

1.11. Pastor Manfred Wilde verstärkt die Krankenhauseelsorge in der DIAKO (Einführungsgottesdienst 6.11.). Ein Schwerpunkt seiner seelsorgerischen Arbeit liegt auf der Intensivstation. Für Patienten, Angehörige und Mitarbeitende ist die Krankenhauseelsorge Ansprechpartner.

1.11. Die Nominierung des sh:z-Verlags zum Menschen des Jahres bezieht sich auf eine ehemalige und eine aktuelle Mitarbeiterin der DIAKO. Die ehemalige Anästhesieärztin Frau

Dr. Jensen ist für die Förderung des Plattdeutschen und Sr. Margot Dietz-Wittstock für ihren persönlichen Einsatz bei der Erdbebenkatastrophe auf Haiti nominiert.

1.11. Der Vorstand und die Krankenhausleitung überprüfen die medizinische Arbeitsteilung zwischen dem St. Franziskus-Hospital und dem Diakonissenkrankenhaus. Bei der Überprüfung wird festgestellt, dass das medizinische Konzept auch für die Zukunft gute Chancen aufweist.

1.11. Von November 2011 bis März 2012 bilden die Fachärzte der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie Mitarbeiter des Rettungsdienstes der Berufsfeuerwehr Flensburg aus.

1.11. Ihr fünfjähriges Bestehen feiert die Psychiatrische Tagesklinik in Husum mit einem Tag der offenen Tür.

3.11. (und 28.3.2012, 23.4.2012) : Der 6., 7. und 8. Flensburger Neonatal Life Support (NLS) Kurs findet statt. Geleitet durch Kinderklinik-Chefarzt PD Dr. Michael Dördelmann und Dr. Gunnar Rau, Leitender



Ansprechpartner für Patienten, Angehörige und Mitarbeitende: Pastor Manfred Wilde, hier mit dem DIAKO-Vorstand Rektor Wolfgang Boten (l.) und Karl-Heinz Vorwig, verstärkt ab 1. November die Krankenhauseelsorge.

Oberarzt, wurden mittlerweile über 160 Notärzte, Rettungsassistenten, Pädiater und Pflegekräfte in der Reanimation von Neu- und Frühgeborenen trainiert.

3.11. Die Buchhandlung der DIAKO lädt im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe zu der Lesung „Die sizilianische Heilerin“ mit Kari Köster-Lösche ins Haus Pniel ein.

4.11. „Get in Touch“: Kooperationsvertrag zwischen dem Nachwuchs der SG Flensburg-Handewitt und der DIAKO Flensburg. Dr. Thorsten Lange, Sportmediziner und Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, bietet den jungen Sportlern die Versorgung von Verletzungen, aber auch sportmedizinische Vorsorge-Untersuchungen an.

5.11. Erstes ZNA-Symposium der DIAKO: Mit den interessanten Vorträgen spricht das Symposium der Zentralen Notaufnahme Mitarbeitende des Rettungsdienstes, Notärzte, einweisende niedergelassene Ärzte und deren Personal sowie Interessierte aus den umliegenden Notaufnahmen und aus dem eigenen Hause an.

10.11. Die Neuausstattung des Labors mit modernsten Laborgeräten ist abgeschlossen, zuletzt erfolgte die Installation von zwei modernen Siemens Advia Hämatologiesystemen.

12.11. Ein Herbstbasar mit Informationsstand findet im Katharinen Hospiz am Park statt.

16.11. „Mehr Lebensqualität durch Immuntherapie und Bewegung“ heißt ein MS-Patienten-Symposium, zu dem die Neurologische Klinik in einlädt.



Fördern gemeinsam die Nachwuchsspieler der SG Flensburg-Handewitt: (v.l.) Herrmann G. Dethleffsen, Dr. Arfst Hansen, Lewe T. Volquardsen, Pastor Wolfgang Boten, Dr. Thorsten Lange, Dr. Christoph Neugebauer und Karl-Heinz Vorwig.

23.11. Ein neuer Patientengottesdienst findet ab sofort immer mittwochs um 18.30 Uhr in der DIAKO-Kirche statt. Neben den Patienten sind auch Angehörige und Besucher eingeladen, in der Kirche Ruhe zu finden, Sorgen abzulegen und Halt im Gebet zu finden.

23.11. „Das ‚Innere Team‘ im Klinikalltag – Wie kann Kommunikation zwischen ethischen Ansprüchen und realen Bedingungen gelingen?“ heißt ein Vortrag der Diplom-Psychologin Dagmar Kumbier, zu dem das Ethikreferat der DIAKO einlädt.

27.11. Am 1. Advent wird der neue Konvent der Diakoniegemeinschaft eingeführt: Oberin Sr. Hannelore Balg, Rektor Pastor Wolfgang Boten, Sr. Claudia Bopp, Sr. Anne Mette Mulvad, Br. Ralph Häcker, Sr. Dagmar Jonas, Br. Frank Johannsen, Sr. Silja König, Sr. Uta Letz, Sr. Irja Petermann, Sr. Elke Ruppel, Sr. Claudia Toporski und Sr. Moiken Wölbing.

30.11. Zu einer Vortragsveranstaltung „Neue Ansätze für alte Menschen – Schnittstelle Pflege – Hausarzt

– Psychiater“ lädt die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Diakonissenkrankenhauses in Zusammenarbeit mit den Fachkliniken Nordfriesland ein.

Dezember 2011

1.12. Eröffnung der vierten Station der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie. Rund 500.000 Euro investierte die DIAKO in die Nachbargebäude der Psychiatrie. Dazu kamen 2,1 Millionen Euro Fördermittel des Landes. In der Dialyse fand ebenfalls eine Grundsanierung und Erweiterung statt. Insbesondere konnten durch den Umbau weitere Isolierzimmer geschaffen werden.

1.12. Auf Wunsch des Gesundheitsministeriums finden Abstimmungsgespräche mit der Damp-Holding über eine medizinische Kooperation zwischen den Flensburger Krankenhäusern und dem Martin-Luther-Krankenhaus statt. Kurz darauf wird Damp von HELIOS aufgekauft. Die Gespräche werden verzögert fortgesetzt.



Im neuen Speisesaal der vierten Psychiatrie-Station: Sr. Marlies Krause (r.), Abteilungsleiterin der Pflegedirektion, und Sr. Inke Andresen, Bereichsleitung Psychiatrie, mit Flensburgs Stadtpräsident Dr. Christian Dewanger.

1.12. Zum Wohle der Kappeler Bürger wird die Zusammenarbeit von Diakoniewerk (Betreutes Wohnen), Ambulanter Pflege Angeln und DIAKO Soziale Einrichtungen (Tagespflege) weiter intensiviert.

1.12. Traditionelles Gesellschaftertreffen zum gemeinsamen Frühstück mit den Führungskräften des Ambulanten Pflegezentrums Nord (APN) beim Kirchenkreis Schleswig-Flensburg.

5.12. „Die russische Seele – Über eine Reise nach Pensa im Wolga-Gebiet“ heißt ein Vortrag von Claudia Erichsen, Torben Jürgensen, Pam und Peter Lorenzen, zu dem der Montagskreis der DIAKO in den Fliednersaal einlädt.

8.12. Zum Erholen und Innehalten in oft schwerer Zeit wird der „Hafen“ auf der Kinder-Intensivstation (Station E 3) als Rückzugsraum für Eltern eröffnet.

8.12. „Die DIAKO liest“ heißt eine Veranstaltung der Diakoniegemeinschaft und der DIAKO-Buchhandlung, bei der Mitarbeitende im Haus Pniel ihre Lieblingsbücher vorstellen.

9.12. Als erstes Haus in Schleswig-Holstein hat das Flensburger Diakonissenkrankenhaus eine Zertifizierung in Silber bei der „Aktion Saubere Hände“ zur Verbesserung der Händedesinfektion erlangt.

12. bis 16.12. Die Vorweihnachtsfeiern für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden im Fliednersaal statt.

15.12. Ende 2011 wird die Dienstvereinbarung BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) abgeschlossen. Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit langzeiterkrankten Mitarbeitern festzustellen, ob Hilfebedarf besteht, um diese wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

ren. Ganz wichtig ist hier die Freiwilligkeit und Vertraulichkeit der Gespräche. Die Erfahrungen der bisher durchgeführten Verfahren sind nach Einschätzung der Mitarbeitervertretung Krankenhaus außerordentlich positiv.

20.12. Zertifizierung der DIAKO-Kliniken für Urologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie, Neurochirurgie und der DIAKO-Kinderklinik sowie der Chirurgie des Malteser-Krankenhauses als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum.

Januar 2012

1.1. Aufgrund der massiven finanziellen Kürzungen durch die Bundesregierung verschlechtert sich die wirtschaftliche Situation der Krankenhäuser erheblich. Die DIAKO hat rechtzeitig vorgesorgt und kann in 2012 im Gegensatz zu anderen Krankenhäusern die Situation relativ stabil halten.

1.1. Die Villa Paletti, die Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Marienhölungsweg, wird eine eigenständige Abteilung innerhalb der DIAKO. Heinz-Georg Löffler wird Chefarzt für diesen Verantwortungsbereich.

1.1. Sr. Maria Schütt ist alleinige Geschäftsführerin der Ambulanten Pflege Angeln.

1.1. Dietmar Wollenschläger übernimmt die Heimleitung der Seniorenresidenz Geltinger Bucht.

2.1. Im abgelaufenen Jahr 2011 wurden vom Ambulanten Pflegezentrum Nord 176.094 Hausbesuche durchgeführt.



Die Villa Paletti, Tagesklinik und Ambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie im Marienhölungsweg 19, wird eine eigenständige Abteilung innerhalb der DIAKO.

2.1. Neues Therapiemodul „Tiergestützte Therapie“: Therapiehund Momme und Krankenschwester Sigrun Cosmos kommen einmal wöchentlich in die DIAKO-Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie.

4.1. Die Diakoniegemeinschaft übernimmt mehr Verantwortung für das geistliche Leben in der DIAKO: Die Morgenandachten mittwochs und freitags um 9 Uhr sowie die Vesper am Sonnabend um 18.30 Uhr in der DIAKO-Kirche gestalten ab sofort die Schwestern und Brüder der Diakoniegemeinschaft. Die Morgenandacht am Montag wird weiterhin von den Pastoren gestaltet.

14.1. Die Schockraum-Teams der Zentralen Notaufnahme trainieren die Versorgung Schwerstverletzter (auch 11.2.). In Zusammenarbeit mit der Rettungsdienst-Kooperation in Schleswig-Holstein setzten sich die Mitarbeitenden mit der Kommunikation, Koordination und dem Ressourcenmanagement sowie deren Auswirkungen auf die Patientenversorgung auseinander.

15.1. Durchfeuchtungsschäden im Kellerbereich des Katharinen Hospizes erfordern eine große Sanie-

rungsmaßnahme, bei der ein Weiterbetrieb nicht möglich ist. Das Hospiz kann für ein Vierteljahr im Diakonissenkrankenhaus (Station B3) eine Unterkunft finden. Zu Ostern ist das Hospiz dann wieder in seinem gewohnten Gebäude untergebracht.

16.1. Auftakt eines geleiteten Gesprächskreises für tumorerkrankte Frauen im Treffpunkt Haus Pniel der DIAKO.

18.1. Das Institut für Radiologie veranstaltet im Haus Pniel ein Benefiz-Konzert zugunsten des Transportinkubators für die Kinderklinik.

18./19.1. Der dritte Kongress des Gesundheitsministeriums in Kiel bietet ein Forum für die DIAKO und das Malteser-Krankenhaus St. Franziskus-Hospital, sich als Medizinischer Klinikverbund Flensburg zu präsentieren. Mehr als 500 Teilnehmer sind aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, um über die Gestaltung einer zukunftssicheren Versorgung, das neue Versorgungsstrukturgesetz und damit verbunden über neue Perspektiven für Patienten und arbeitsmarktpolitische Aspekte zu diskutieren.

19.1. Nachdem Aussackungen der Aorta im Übergang zwischen Brust- und Bauchschlagader bisher kaum mittels Endoprothese versorgt werden konnten, erlauben neue komplexe Techniken, die bisher nur in sehr wenigen Kliniken in Norddeutschland angewendet werden, auch diese minimal-invasive Behandlung durch den Einsatz von Prothesen mit Seitenarmen (zum Beispiel für die Nierenarterien). Das Gefäßzentrum Flensburg führte diese Technik an der DIAKO ein und konnte bereits mehrere Patienten im modernen Hybrid-OP-Saal erfolgreich operieren.



Beim Gesundheitskongress in Kiel: Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr im Gespräch mit Dr. Christian Peters, Krankenhausdirektor des Diakonissenkrankenhauses, und Klaus Deitmaring, Geschäftsführer des Malteser-Krankenhauses St. Franziskus-Hospital (v.r.n.l.).

19.1. Sucht kennt keine Altersgrenzen – zu diesem Thema lädt die Landesstelle für Suchtfragen (LSSH) gemeinsam mit dem Suchthilfezentrum Schleswig zu einer landesweiten Tagung in Schleswig ein.

20./21.1. Die Chefarzte, die Krankenhausleitung und der Vorstand nehmen an einer zweitägigen Klausur in Ratzeburg teil. Thema: „Das Diakonische Profil der Krankenhäuser DIAKO“.

26.1. Die Kinderklinik des Flensburger Diakonissenkrankenhauses erhält von der Björn-Steiger-Stiftung einen neuen Transport-Inkubator für die optimale Beförderung von Früh- und Neugeborenen – zunächst als Leihgabe.

26.1. In einer Kooperation der DIAKO mit der Phänomena-Gesundheitsausstellung „Es betrifft DICH“ und dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag finden über mehrere Wochen verteilt insgesamt sechs Veranstaltungen der DIAKO an der Phänomena statt. Diese Veranstaltungen werden vorab mit einer Dop-

pelseite in den sh:z-Wochenendausgaben angekündigt und finden großes Interesse bei der Bevölkerung.

Februar 2012

1.2. Unterstützt vom Qualitätsmanagement, gelingt die Rezertifizierung des Brustzentrums an der DIAKO.

1.2. Das „Frauen-Krebs-Café“ bietet Frauen mit gynäkologischen Krebserkrankungen im Haus Pniel die Möglichkeit, in einem angenehmen Rahmen neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und weitergehende Informationen zu erhalten. Das Café öffnet an jedem ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr seine Türen.

1.2. Mit der Durchführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) ist das ÖBIZ schon seit vielen Jahren durch die DIAKO (als Träger des FSJ) betraut; nun ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD) dazu gekommen. Derzeit sind 160 Plätze im FSJ und zehn Plätze im BFD zu vergeben.

1.2. Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Neuroradiologie der DIAKO erlangt

die Schwerpunktbezeichnung Kinderradiologie durch Oberärztin Dr. Heide Preuß.

3.2. Acht Mitarbeitende des Diakonissenkrankenhauses haben die EFQM-Assessorenausbildung mit einer Prüfung erfolgreich abgeschlossen, darunter die komplette Krankenhausleitung. EFQM (European Foundation for Quality Management) ist ein Qualitätsmanagement-System.

15.2. Das Suchthilfezentrum Schleswig bewirbt sich um die „Fachstelle Mediensucht“ und erhält den Zuschlag.

16.2. Einen Scheck in Höhe von 11.000 Euro übergeben Vertreterinnen und Vertreter von sechs Lions-Clubs aus der Region Flensburg an Dr. Michael Dördelmann, Chefarzt der DIAKO-Kinderklinik. Gedacht ist die Spende für die Anschaffung eines neuen Transport-Inkubators.

17./18.2. „Radiologie ohne Grenzen“ heißt eine gemeinsame Jahrestagung der Norddeutschen Röntgengesellschaft und der Röntgengesellschaften von Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt in Hamburg. Tagungspräsident: DIAKO-Chefarzt Prof. Stefan Müller-Hülsbeck in der Funktion des 1. Vorsitzenden der Norddeutschen Röntgengesellschaft mit Beiträgen des schleswig-holsteinischen Gesundheitsministers Dr. Heiner Garg sowie den DIAKO-Chefärzten Prof. Tillmann Loch und Dr. Knut Walluscheck.

20.2. Für ihr langjähriges, ehrenamtliches Engagement für das Katharinen-Hospiz erhält Elke von Hassel das Kronenkreuz in Silber des Diakonischen Werkes in der DIAKO-Kirche. Elke von Hassel ist seit 1992 Vorsitzende des Fördervereins des Katharinen-Hospizes am Park.

22.2. Das APN-Projekt mit der Stadt Flensburg zum Übergangswohnen wird bis zum 31. März 2013 verlängert. Das Übergangswohnen wird Bestandteil der Pflegebedarfsplanung der Stadt Flensburg.



Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement für das Katharinen Hospiz: Bischof Gerhard Ulrich überreichte Elke von Hassel das Kronenkreuz in der DIAKO-Kirche.



Live-Übertragung aus dem Herzkatheterlabor der DIAKO, in dem die Kardiologen Dr. Dirk-Peter Drescher und Dr. Volker Plate einen Patienten versorgen. Chefarzt Prof. Abderrahman Machraoui kommentiert im Phänomenta-Saal die erfolgreiche Intervention.

28.2. Das Projekt HiKiDra (Hilfen für Kinder Drogenabhängiger) etabliert sich und entwickelt neue Angebote in Kiel: Die Betreuung umfasst mehr als 100 Erwachsene und Kinder.

29.2. Über 100 Teilnehmer folgen der Einladung der Kinderklinik und der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie zu einer gemeinsamen Veranstaltung „Geschluckt, gestürzt, verbrüht – ernste Notfälle bei Kindern“ in den Fliednersaal.

März 2012

1.3. Habilitation PD Dr. Michael Dördelmann. Thema: „Akute lymphoblastische Leukämie im Kindesalter: Risikoadaptierte Therapiestratifizierung in Sondergruppen und Risikofaktoren für Langzeittoxizität“. In der Arbeit geht es um spezifische therapeutische Möglichkeiten bei Leukämien im Kindesalter.

1.3. Seit diesem Frühjahr bietet die Villa Paletti eine spezielle Gruppe für Kinder an, deren Eltern psychisch erkrankt sind.

4.3. Die Chefarzte Dr. Frank Helmig, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, und Heinz-Georg Löffler, Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, werden im Gottesdienst in der DIAKO-Kirche eingeführt.

6.3. Live-Übertragung aus dem Herzkatheterlabor: Mit dem Thema „Edelstahl gegen Herzinfarkt“ stoßen Prof. Abderrahman Machraoui, Chefarzt der Medizinischen Klinik, und sein Team auf großes Interesse der Zuschauer der Phänomenta-Gesundheitsausstellung „Es betrifft DICH“.

7.3. Ebenfalls im Rahmen der Phänomenta-Ausstellung „Es betrifft DICH“ demonstriert Oberarzt Dr. Wolfgang Ries das „Flensburger Verfahren“ der Ultrafiltration und Dialyse.

7.3. Als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland hat das Flensburger Diakonissenkrankenhaus eine geburtshilfliche Notarztthotline eingerichtet. Die Nummer ist ausschließlich für Notärzte und Rettungssanitäter vorgesehen und wird deshalb nicht veröffentlicht.

10.3. Martina Möller übernimmt die Heimleitung und Petra Petersen die Pflegedienstleitung in der Mühlenresidenz in Kappeln.

14.3. Einblicke in die Diagnostik und in moderne operative Behandlungsmethoden geben Dr. Horst Ostertag, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Dr. Karin Weidner, verantwortliche Ärztin Mammascreeing, und Schwester Dorothee Optenkamp in der Phänomenta.

15.3. „Magen-Darminfektionen bei Kindern“ lautet eine Fortbildungsveranstaltung für Eltern mit

Kinderklinik-Chefarzt PD Dr. Michael Dördelmann im Fliednersaal.

21.3. „Live“-Demonstration einer Endoprothesen-Operation bei Bauchaorten-Aneurysma in der Phänomenta: Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Es betrifft Dich!“ führt das Gefäßzentrum Flensburg unter großem Publikumsinteresse mittels eines Simulators unter täuschend realistischen OP-Bedingungen diese Operationstechnik in der Phänomenta vor. Dr. Knut Walluscheck, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie, und Prof. Stefan Müller-Hülsbeck, Chefarzt der Radiologie, haben während und nach der „OP“ zahlreiche Fragen aus dem Publikum zu beantworten.

22.3. „Wenn die Seele sich erinnert“ ist das Thema einer Veranstaltung der DIAKO zu den unverarbeiteten Leiden von drei Nachkriegs-Generationen. Mehr als 150 Interessierte folgten den Vorträgen von Susanne Helmig, Therapeutische Leiterin der Tagesklinik für Psychiatrie der DIAKO, Martina Böhmer, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Altenpflegerin, und Journalistin Anne Ev Ustorf. Ziel des gemeinsamen Nachmittages ist, die betroffenen Generationen seit dem 2. Weltkrieg auf ihrem Lebensweg im Krankenhaus und in der Altenpflege gut begleiten zu können.



Erfolgreiche Aufklärung: Urologie-Chefarzt Prof. Tillmann Loch überzeugte bei seiner Phänomenta-Veranstaltung zahlreiche Männer, an der Prostatavorsorge teilzunehmen.

April 2012

1.4. Die Kapazitäten in der Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung werden für die Schulträger DIAKO und Malteser St. Franziskus-Hospital um je 15 Plätze erhöht. Die Gesellschafter tragen damit dem Fachkräftemangel Rechnung und fördern die berufliche Qualifikation im Gesundheitswesen. Im ÖBiZ sind 175 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege von der Schulaufsicht des Landes Schleswig-Holstein genehmigt.

1.4. Die Ausbildung zur Altenpflegehilfe in Schleswig-Holstein wurde reformiert. Die Ausbildung dauert nun zwölf Monate. Das Examen berechtigt zum Einstieg in die Altenpflegeausbildung, die ggf. um ein Jahr verkürzt werden kann.

2.4. Die Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie sowie das Institut für Radiologie/Neuroradiologie gründen das Neurozentrum der DIAKO. Für die moderne Behandlung schwerer Erkrankungen wie Schlaganfall ist die fächerübergreifende Zusammenarbeit zukunftsweisend. Auch bei der Behandlung von Erkrankungen wie Multiple Sklerose, Epilepsie und Gefäßentzündungen wird die Kooperation intensiviert. Derartige Möglichkeiten bieten sonst nur die großen Universitätskliniken.

4.4. Unter der Schlagzeile „111 mutige Männer und die Prostata“ zeigt Prof. Dr. Tillmann Loch, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Urologie, dem Publikum dieser Phänomenta-Veranstaltung, dass Prostatavorsorge Leben rettet. Die Veranstaltung stieß mit 250 Besuchern nicht nur auf eine gewaltige Resonanz, sondern sie überzeugte auch sehr viele Männer, sich sofort zur Vorsorge-Untersuchung anzumelden.

16.+18.4. Mit künstlichen Gelenkstationen, fachlicher Erläuterung sowie Demonstrationsmodellen zum „selbst Hand anlegen“ beleben Dr. Thorsten Lange, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Unfallchirurgie- und Orthopädie, und Dr. Christoph Stahl, Chefarzt der Orthopädie, ihre

sehr informativen Phänomenta-Veranstaltungen zu den Themen Gelenkspiegelung und Osteoporose.

17.4. Fast 5000 Tonnen Kohlendioxid im Jahr gespart – diese hervorragende Bilanz der jüngsten Investitionen der DIAKO in Modernisierungsmaßnahmen für das Diakonissenkrankenhaus kann über die Presse vermeldet werden. 880 Fenster, 5000 Quadratmeter Dächer und 933 Quadratmeter Fassade wurden renoviert und gedämmt. Neben diesen baulichen Maßnahmen investierte die DIAKO in erheblichem Ausmaß in neue technische Anlagen und konnte so den Verbrauch um fast zwei Drittel senken. Außerdem bezieht die DIAKO Öko-Strom aus norwegischen Wasserkraftwerken für das Krankenhaus. Die DIAKO ist einer der 17 lokalen Partner des „Klimapaktes Flensburg“.

18.4. Eine kanadische Architekturausstellung zeigt die Fachkliniken Nordfriesland in Riddorf. Die kanadische Architekturausstellung „Imperfect Health – The Medicalization of Architecture“ hat sich des Spannungsfeldes Architektur - Mensch - Gesundheit angenommen. Die Ausstellung, die in Quebec und Montreal läuft, zeigt die Bemühungen von Kliniken und Krankenhäusern, ihre Architektur gesundheitsfördernd zu gestalten.

19.4. Die Villa Paletti bietet zusammen mit der Brücke Flensburg einen Elternkurs für Mütter und Väter mit psychischen Schwierigkeiten an.

19.4. „Notfälle bei Kindern“ lautet eine Fortbildungsveranstaltung für Eltern mit Kinderklinik-Chefarzt PD Dr. Michael Dördelmann im Fliednersaal.

25.4. Die vier DIAKO-Chefärzte Prof. Ulf Linstedt (Anästhesie), Prof. Henning Stolze (Neurologie), Prof. Stefan Müller-Hülsbeck (Radiologie) und Prof.



Fast 5000 Tonnen Kohlendioxid im Jahr gespart: DIAKO-Vorstand Karl-Heinz Vorwig und Technischer Leiter Fritz Petersen vor modernster Technik der „Klima-Zentrale 3“ des Diakonissenkrankenhauses.

Wolfgang Börm (Neurochirurgie) beleuchten das Thema Schlaganfall von der Vorsorge bis zu neuesten Behandlungsmöglichkeiten. Das Publikumsinteresse ist erneut so gewaltig, dass die Räumlichkeiten in der Phänomenta kaum ausreichen. Damit endet die Reihe „Es betrifft Dich“, die nicht nur von der Bevölkerung, sondern auch von den Medien begeistert begleitet wurde.

30.4. Der Montagskreis der DIAKO besticht auch in diesem 22. Jahr mit zahlreichen gut besuchten und hochkarätig besetzten Veranstaltungen. So folgten zum Beispiel der Einladung zum Montagskreis „Arabischer Frühling“ nicht nur viele interessierte Zuhörer, sondern auch ein gutes Presse-Echo.

30.4. Die Geburtshilfe der Förde-Klinik muss schließen. Schuld sind die stark gestiegenen Haftpflichtbeiträge für die freiberuflichen Hebammen. Um den freiberuflich tätigen Beleghebammen eine sichere Berufsperspektive sowie eine soziale Absicherung zu bieten, unterbreitet die DIAKO den Beleghebammen der Fördeklinik das Angebot, in ein festes Anstellungsverhältnis in die DIAKO-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe zu wechseln. Das Angebot wird von der Mehrzahl der Beleghebammen angenommen.

Mai 2012

2.5. Mit einem „Tag der offenen Tür“ feiert die DIAKO-Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie ihr zehnjähriges Bestehen – mit Führungen und Einblicken in die Arbeit. Von anfangs 52 Planbetten auf drei Stationen im Eröffnungsjahr 2002 hat sich die Zahl der vollstationären Betten auf 89, verteilt auf jetzt vier Stationen, erhöht. Hinzu kommen eine Tagesklinik für Erwachsene, eine Institutsambulanz und eine Ergotherapiepraxis.

3.5. Große Ehre für das Katharinen Hospiz am Park zum 20-jährigen Bestehen: Zum Festakt im Flensburger Rathaus kommen Bundesfamilienministerin Kristina Schröder und der scheidende Ministerpräsident Peter Harry Carstensen. Die hochrangigen Politiker würdigen damit die Arbeit des Katharinen Hospizes, die nur mit vielen Spendern und einem hohen Engagement ehrenamtlicher Unterstützer in dieser Form möglich war und ist.

3.5. Einführung der Team-Time-Out-Checkliste im OP: Diese Checkliste ist eine von der WHO, von den Fachgesellschaften und vom Aktionsbündnis Patientensicherheit empfohlene Maßnahme zur Erhöhung der Patientensicherheit. Das Wichtigste an dieser Checkliste ist das Innehalten unmittelbar vor dem Hautschnitt (daher Team-Time-Out), um im Team zu bestätigen, dass der richtige Patient die richtige OP erhalten soll und Anästhesie und Operateure wechselseitig über alle relevanten Besonderheiten bei dem Patienten informiert sind.

3.5. Das Diakonissenkrankenhaus übernimmt ab sofort die Kosten für den so genannten Femtelle-Test bei Brustkrebspatientinnen. Der Test erleichtert die Entscheidung, ob eine Chemotherapie angewendet werden muss. Die Kosten für diesen Test werden bislang nur von einer einzigen gesetzlichen Krankenkasse übernommen.

3.5. Verlängerung der Ermächtigung des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin zur Durchführung ambulanter Therapien (Transfusionen usw.).

5.5. Bei der Übung „Maifeuer 2012“ müssen 31 „Verletzte“ in der Zentralen Notaufnahme der DIAKO versorgt werden – dank der guten Teamarbeit klappt das hervorragend.

7.5. Diakonisse Irmgard Lösch feiert ihren 100. Geburtstag im Saal des Hauses Pniel der DIAKO.

9.5. Die Vertreter der Tageskliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie aus ganz Schleswig-Holstein treffen sich in Flensburg auf Einladung der Villa Paletti, der DIAKO-Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Nach einführenden Vorträgen besuchen die Teilnehmer in Gruppen zwölf verschiedene Einrichtungen in Flensburg.

11.5. Das neue Notstromaggregat wird in Betrieb genommen. Das ist ein wichtiger Bauabschnitt für die



Diakonisse Irmgard Lösch feierte 100. Geburtstag.

Erneuerung und Erweiterung der Stromversorgung und insbesondere der Sicherheitsstromversorgung für das Diakonissenkrankenhaus. Der schlichte blaue Container verwandelt sich nach und nach in ein Yellow Submarine in Anlehnung an das berühmte Vorbild der Beatles. Fritz Petersen, Leiter der Technik und ausgewiesener Beatles-Fan, hat den Graffiti-Künstler Sven Schmidt engagiert, das Werk auszuführen. Nach Fertigstellung bringt es das Yellow Submarine übrigens in die Schlagzeilen des Flensburger Tageblatts. In Wort und Bild, versteht sich.

14.5. Planungssitzung des ÖBIZ und des DIAKO-Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin mit Vertretern der Landesregierung zur Gründung einer MTA-Schule in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Flensburg.

15.5. Veröffentlichung der Ergebnisse des Diakonissenkrankenhauses im Internet im Zusammenhang mit der Initiative Qualitätsmedizin (IQM): In der Initiative Qualitätsmedizin engagieren sich Krankenhäuser aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für mehr medizinische Qualität bei der Behandlung ihrer Patienten. Die IQM-Mitgliedskrankenhäuser gehen freiwillig weit über die bestehenden gesetzlichen Anforderungen zur Qualitätssicherung hinaus und setzen im Interesse bester Medizin und größtmöglicher Patientensicherheit Maßstäbe.

30.5. Anlässlich des Welt-MS-Tages findet im Fliednersaal der DIAKO eine Informationsveranstaltung zur Erkrankung Multiple Sklerose statt.

Juni 2012

1.6. Konkrete Planungen zur Erweiterung und Umbau des Albertinenstiftes mit einem Investitionsvolumen von rund sechs Millionen Euro: Die bestehenden Räumlichkeiten sollen in Pflegeappartements umgebaut und modernisiert werden. Des Weiteren soll ein Neubau mit knapp 50 Pflegeplätzen und zwölf Appartements für die so genannte Situative Pflege entstehen.

1.6. In Zusammenarbeit mit der DIAKO eröffnen die ambulanten und stationären Dienste der Arbeitsgemeinschaft „Leben im Alter“ (LiA) ein neues Servicebüro im Haupteingangsbereich des Diakonissenkrankenhauses. Hier kann man sich über Unterstützungsleistungen, wie zum Beispiel die Haushalts- oder Einkaufshilfe, und über mögliche Kostenaspekte informieren.

5.6. Dank der Kooperation verschiedener Partner im „Schmerznetz Flensburg“ kann eine Schmerzambulanz etabliert werden. Sie befindet sich in den Räumlichkeiten der Anästhesie-Gemeinschaftspraxis Flensburg, im Haus Pniel der DIAKO. Die sehr gute Zusammenarbeit der beiden Flensburger Krankenhäuser, der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und der niedergelassenen Ärzte hat den Aufbau der Schmerzambulanz ermöglicht.

8.6. Die Ambulante Pflege Angeln bezieht neue Räume im Preuß-Diessen-Hof in Satrup. Die APA bietet allen Interessierten einen barrierefreien Anlaufpunkt zu individuellen Beratungsgesprächen, als Tagestreff, zu Informationsnachmittagen und verschiedenen Veranstaltungen rund ums Thema „Leben im Alter“.

16.6. Tag der offenen Tür in der Margarethen-Klinik Kappeln: Den zahlreichen Besuchern bietet sich ein umfassender Einblick in OP-Technik, Radiologie, ins Labor und die neuen Patientenzimmer. Bei einer Tombola zugunsten der „Kinderherzhilfe e.V.“ sowie mit zusätzlichen Spenden kommen 1500 Euro zusammen, die OP-Schwester Gaby Pieper einige Tage später an die Kinderherzhilfe übergeben kann.

18.6. Als sechste Notaufnahme Deutschlands wird der Zentralen Notaufnahme der DIAKO in einem achtstündigen Audit das Zertifikat zugesprochen. Das Audit belegt, wie gut und strukturiert in der DIAKO-ZNA gearbeitet wird und dass die Notaufnahme dem Vergleich mit großen ZNAs standhalten kann.

19.6. Wechsel an der Spitze des Aufsichtsrates der DIAKO: Bischofsbevollmächtigter Gothart Maggaard löst Bischof Gerhard Ulrich in dem Amt des Aufsichtsrats-

vorsitzenden der DIAKO ab. Ulrich scheidet auf eigenen Wunsch aus, da er Aufgaben in der neuen Nordkirche übernommen hat.

20.6. „Neue Therapiemöglichkeiten in der Behandlung der Harn- und Stuhlinkontinenz“ heißt eine Informationsveranstaltung im Fliednersaal der DIAKO. Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, in dem das Diakonissenkrankenhaus und das Malteser-Krankenhaus Flensburg eng zusammenarbeiten, wurde durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft zertifiziert.



Schnelle, gute Arbeit in der Zentralen Notaufnahme: Nach einer intensiven Prüfung wurde der ZNA in der DIAKO das Zertifikat zugesprochen – sie gehört somit zu den sechs führenden Notaufnahmen Deutschlands. Foto: Staudt

20.6. Der langjährige Leitende Arzt der Neuroradiologie, Dr. Hans-Martin Hensler, geht in den Ruhestand. Als Dr. Hensler am 1. November 1986 im Flensburger Diakonissenkrankenhaus begann, war er der erste Neuroradiologe in Schleswig-Holstein.

23.6. Sommerfest im Katharinen Hospiz am Park mit Bücherflohmarkt, Informationsstand, Kinderbetreuung und Modenschau „Bella Secunda“.

25. bis 27.6. Die DIAKO nimmt mit Auszubildenden und Lehrkräften aus dem Ökumenischen Bildungszentrum (ÖBiZ) und Praxisanleitern aus dem Krankenhaus am 3. Kongress des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes (DEKV) in Berlin für Lernende und Studierende in Pflege und Assistenz teil. Mit dem gut platzierten Stand werden viele Interessierte und Neugierige angelockt, die sich über die DIAKO als Arbeitgeber informieren. Parallel zum Kongress ist die DIAKO mit einem Messestand auf der Jobbörse vertreten, Mitarbeitende geben Informationen über die verschiedenen Arbeitsplätze in der Pflege an Interessierte weiter.

Juli 2012

1.7. Dr. Thorsten Lange, Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie, betreut federführend mit seinem Team und weiteren Ärzten die Mannschaft der SG Flensburg-Handewitt.

1.7. Mathias Norden wird stellvertretender Vorsitzender der Mitarbeitervertretung Krankenhaus als Nachfolger von Dr. Folkert Scheil.

1.7. Die DSG plant eine Kooperation mit der Lubinus-Klinik in Kiel. Hierbei handelt es sich um ein Pflegeheim mit 120 Plätzen mit unterschiedlichen Betreuungspflegerischen Angeboten.

5.7. Nach guten Erfahrungen in Niebüll, Flensburg und Kappeln öffnet in Schleswig das vierte Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der DIAKO Flensburg die Türen. Das MVZ bietet medizinische Versorgung in den Fachdisziplinen Neurologie und Psychiatrie sowie – als neues Angebot – Neurochirurgie an. Ärztlicher Leiter des MVZ wird Dr. Ortwin

Rubarth, Facharzt für Neurochirurgie und Oberarzt am Diakonissenkrankenhaus.

12.7. Nach knapp einem Jahr Bauzeit ist es soweit: Rehabilitanden und Mitarbeiter der Abteilung für die Rehabilitation von Abhängigkeitserkrankungen beziehen als erste die neuen Gebäude der Fachkliniken Nordfriesland in Riddorf.



Neues vom Standort Schleswig: Neben dem Suchthilfezentrum ist die DIAKO nun mit einer weiteren Einrichtung an der Schlei vertreten, dem Medizinischen Versorgungszentrum in der Plessenstraße 13.

15.7. Vor den Türen des Diakonissenkrankenhauses werden drei verglaste Raucherpavillons errichtet. Dadurch soll das ganze Krankenhaus rauchfrei werden.

18.7. Hohen Besuch erhält Hof Tarpfeld: Ministerpräsident Torsten Albig besucht auf seiner „Sommer-tour“ die Übergangseinrichtung im 30. Jahr ihres Wirkens für suchtkranke Menschen und lässt sich

das Konzept des Bio-Hofes „abstinente Umgebung und Arbeitsmöglichkeit zur Wiedereingliederung von suchtkranken Menschen“ von Einrichtungsleiter Marko Eichhorst erläutern.

August 2012

23.8. In diesem Jahr gibt es gleich mehrere Gründe, ein besonderes Sommerfest im ÖBiZ zu feiern: Das zehnjährige Jubiläum des ÖBiZ und insgesamt 212 Jahre Pflegeausbildung: Die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege besteht seit 1910 an der Diakonissenanstalt und seit 1939 am Malteser St. Franziskus-Hospital. Seit 1975 werden Altenpfleger/innen an der DIAKO als ältester Ausbildungsstätte für Altenpflege im Land Schleswig-Holstein ausgebildet.

27.8. Umzug des Krankenhauses für Allgemeinpsychiatrie der Fachkliniken Nordfriesland nach Riddorf. Zwei Stationen mit insgesamt 42 Betten ziehen in das neue Klinikgebäude. Tagesklinik und Psychiatrische Instituts-Ambulanz bleiben zunächst in Breklum.

28.8. Das Wohnheim für Abhängigkeitskranke zieht nach Bredstedt in freigewordene Räumlichkeiten und erhält so seinen endgültigen Standort, nachdem es vorübergehend in Breklum untergebracht war.

30.8. Feierliche Eröffnung der Neubauten in Riddorf mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen. Die Investition beträgt rund 13 Millionen Euro aus Eigenmitteln und aus Fördermitteln des Landes.

31.8. Ein „Tag der offenen Tür“ des Klinikkomplexes der Fachkliniken Nordfriesland in Riddorf stößt bei vielen Mitbürgern aus der Region sowie bei Nachbarn und Partnern aus Wirtschaft und Gesundheitswesen auf lebhaftes Interesse.



(1,1), Mühlenresidenz (2,0), Margarethenresidenz (1,4), Seniorenzentrum Jübek (1,3), Seniorenwohnpark Buchenhain (1,4), DSG – Diakoniesozialstation Grundhof-Munkbrarup-Glücksburg (1,0).

21.9. Die Gesundheitsministerin Kristin Alheit übergibt der DIAKO einen Fördermittelbescheid über acht Millionen Euro für die Sanierung des Bettenhauses C und für einen Verbindungsbau zum Bettenhaus A. Die DIAKO muss sich mit einem Betrag von rund 2,5 Millionen Euro daran beteiligen.

26. bis 30.9. 138. Jahresfest der DIAKO „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9) mit einem vielseitigen Programm in den verschiedenen Einrichtungen der DIAKO. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Pflege, die unter anderem einen Aktionstag für Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klassenstufe und eine Pflegemeile für alle Interessierten organisiert hat.

September 2012

1.9. Im Berichtszeitraum dieser Chronik erhielt die DIAKO – Soziale Einrichtungen für ihre Einrichtungen gute bis sehr gute Noten vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK): Albertinstift (Note 1,1), Gotthard-und-Anna-Hansen-Stift (1,0), Haus Nordangeln (2,0), Residenz Geltinger Bucht

Zahlen und Fakten: Die DIAKO von 2009-2011

Aus den Wirtschaftsprüfungsberichten (Diakonissenkrankenhaus, Psychiatrische Tagesklinik, Fördekllinik, Margarethen-Klinik, Zentralverwaltung und Hospiz)

	2009	2010	2011
Gesamtumsatz DIAKO mit allen Gesellschaften davon DIAKO Krankenhaus, Fördekllinik, Margarethen-Klinik und Zentralverwaltung	148,7 Mio. €	162,0 Mio. €	171,3 Mio. €
Bilanzsumme	129,4 Mio. €	131,5 Mio.€	134,1 Mio.€
Umsatz	104,1 Mio. €	110,1 Mio.€	113,9 Mio.€
Gesamtbetten/-plätze (Planbetten, Tagesklinik- und teilstationäre Plätze)	599	576	580
davon Plätze Psychiatrische Tagesklinik, Erwachsenenpsychiatrie	28	28	32
davon Plätze Tagesklinik Jugendpsychiatrie	12	12	12
Betten Förde-Klinik der DIAKO	24	18	18
Betten Margarethen-Klinik der DIAKO		23	23
Belegung (in Fällen)			
Diakonissenkrankenhaus (Somatik)	21.611	23.975	24.559
Fördekllinik	1.443	1.370	1.189
Margarethen-Klinik		1.062	1.139
Verweildauer	5,74	5,50	5,44
Casemix	22.357	23.616	24.032
Vollstationäre Psychiatrie			
Planbetten	84	87	87
Nutzungsgrad der Betten	93%	91%	94%
Berechnungstage	28.485	28.884	29.821
Verweildauer	13,25	13,06	12,86
Psychiatrische Tagesklinik (Erwachsene/Kinder)			
Planbetten	40	40	40
Nutzungsgrad der Betten	101%	102%	103%
Berechnungstage	10.144	10.218	10.770
Verweildauer	24,95	26,64	25,73
Hospiz			
Betten	6	6	6
Belegungstage	1.665	1.600	1.720
Verweildauer	16,00	14,00	14,40
Energieverbrauch			
Strom in KWh	4.914.213	5.037.506	5.070.369
Fernwärme in MWh	5.910	7.233	6.249
Heizöl in Liter	301.868	311.467	306.967

	2009	2010	2011
Ausbildungsstätten (Stand Dezember)	180	192	190
Gesundheits- und Kranken- sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege-Schule	83	79	90
Altenpflegeschule Flensburg	97	113	100
FSJ DIAKO	66	64	79
Gesamtmitarbeiter DIAKO mit allen Gesellschaften	2920	3082	3145
Beschäftigte Vollkräfte (DIAKO Krankenhaus, Psychiatrie, Fördekl. Klinik, Margarethen-Klinik, Zentralverwaltung)			
Gesamt	1.021,5	1.107,5	1.112,8
Ärztlicher Dienst	179,1	176,85	176,17
Pflegedienst	335,9	370,19	363,57
Med.-techn. Dienst	150,9	160,18	164,34
Funktionsdienst	137,7	151,41	151,41
Klin. Hauspersonal	7,8	13,17	10,13
Wirtschafts- u. Vers.-Dienst	34,8	35,97	43,48
Technischer Dienst	21,0	23,86	23,36
Verwaltungsdienst	87,2	104,68	106,50
Sonderdienst	3,6	3,8	4,1
Erziehungsdienst	17,1	21,1	24,0
Sonstiges Personal	3,3	3,1	0,0
Studenten	13,0	13,0	20,0
Zivildienst	7,9	10,0	1,3
FSJ	22,1	20,2	24,4

Gottesdienststatistik 2011 / 2012

	2011/2012
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	51
Besucher	2.338
Abendmahlsbesucher	1.582
Sondergottesdienste	33
Besucher	2.220
Abendmahlsbesucher	258
Andachten und Vespere (ohne Trauungen und Beerdigungen)	222
Besucher	6.218

Wir gedenken unserer verstorbenen Schwestern in der Diakoniegemeinschaft

DIAKONISSE MARTHA PLATH

geb. am 7.3.1926, gest. am 20.10.2011

Daniel 9,18

„Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf
deine große Barmherzigkeit.“

DIAKONISSE ELISABETH CLAUSEN

geb. am 30.1.1911, gest. am 20.12.2011

Psalm 63, Vers 8

„Du bist mein Helfer und unter dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.“



Behalt
unsre Seelen
nahe bei dir,
und führ
unser Schifflein
glücklich
zu Lande
in den Hafen,
da du all
deine frommen
sammelst
für ewig

Augustin

(l.) Handschrift von Diakonisse Erika Wittich,
Paramentenmeisterin in der DIAKO
von 1953 bis 1981.

Bessere Versorgung und klare Wege für Patienten

DIAKO eröffnet Medizinisches Versorgungszentrum in Schleswig

Zur Sicherstellung der Patientenversorgung bei steigendem Fachärztemangel im Norden Schleswig-Holsteins gewinnt das Denken und Arbeiten in Kooperationen zunehmend an Bedeutung. Nach guten Erfahrungen in Niebüll, Flensburg und Kappeln öffnete nun in Schleswig das vierte Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) der DIAKO Flensburg die Türen.

Die Übergabe der langjährig geführten Praxis des Nervenarztes Dr. Kurt Lohmann in der Plessenstraße 13 in Schleswig an die DIAKO MVZ GmbH erfolgte nach kurzen Verhandlungen zur beiderseitigen Zufriedenheit. Eine Genehmigung durch den KV-Zulassungsausschuss liegt vor. Das MVZ bietet medizinische Versorgung in den Fachdisziplinen Neurologie und Psychiatrie sowie – als neues Angebot – Neurochirurgie an.

„Bessere Versorgung und klare Wege für Patienten“, so das Ziel von Dr.

Christian Peters und Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des MVZ. „Wir müssen der sich verändernden Nachfrage nach Gesundheitsleistungen – ambulant vor stationär – Rechnung tragen und die zeitaufwendigen und belastenden Doppeluntersuchungen durch enge Zusammenarbeit deutlich reduzieren“, so die Erfahrungen von Dr. Peters. „Mit dem zukünftigen ärztlichen Leiter des MVZ in Schleswig, Dr. Ortwin Rubarth, haben wir einen erfahrenen Kliniker gewinnen können, der sein Können als Oberarzt in der Neurochirurgischen Klinik der DIAKO schon lange und gut bewiesen hat“.



Freuen sich über die gute Nachfolgeregelung: Nervenarzt Dr. Kurt Lohmann (Mitte) und sein Team von Mitarbeiterinnen (Ute Niemann, medizinische Fachangestellte (2.v.r.), Anja Stamm (r.) und Michaela Bumann (2.v.l.), Fachwirtinnen im Sozial- und Gesundheitswesen), hier mit dem zukünftigen ärztlichen Leiter des MVZ, Dr. Ortwin Rubarth, Facharzt für Neurochirurgie. Foto: Bauer

Der Nervenarzt und Neurologe Dr. Kurt Lohmann wird bis zu seinem Ruhestand in der Praxis weiterarbeiten und möchte so eine geordnete Übergabe und die zukünftige Versorgung seiner Patienten gewährleisten.

ANKE BAUER

- Die Telefonnummer und Adresse der Praxis (s.o.) bleiben gleich: DIAKO MVZ für Neurologie, Psychiatrie und Neurochirurgie, Telefon: 04621 / 25412.

Fachkliniken Nordfriesland starten in neues Zeitalter

Gebäude in Riddorf sind fertig: „Eine Perle für Nordfriesland“



Freuen sich über die modernen Therapiebedingungen: (v.l.) Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der Fachkliniken, Alfred Pahl, Kreispräsident, Karl-Heinz Vorwig, DIAKO-Vorstand und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, Pastor Wolfgang Boten, Vorstandsvorsitzender der DIAKO, Silke Seemann, Gesundheitsministerium, Steffen Dannenberg, DRV Nord und Dr. Christoph Mai, Chefarzt der Fachkliniken. Foto: Bauer

Mit einer feierlichen Eröffnungsfeier der neuen Gebäude für Krankenhaus, Rehabilitation und Therapie mit mehr als 160 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen starten die Fachkliniken Nordfriesland jetzt in eine neue Zeitrechnung. In Riddorf sind nun fast die gesamten stationären Abteilungen für Allgemeinpsychiatrie, Psychosomatik und Rehabilitation zusammengefasst, die zuvor an drei Standorten verteilt waren. Das gesamte Gelände der Fachkliniken in Riddorf ist über 12 Hektar groß. Mehr als 13 Millionen Euro sind in die aktuelle Baumaßnahme geflossen, davon 4,3 Millionen Euro aus Fördermitteln des Landes zur Krankenhausfinanzierung.

Grußworte des Ministeriums für Gesundheit und Soziales überbrachte Silke Seemann und freute sich über das jetzt Erreichte. „Dass die Standortvielfalt zuvor nicht nur verwirrend für Außenstehende, sondern auch unwirtschaftlich war, war gut nachzuvollziehen“, erinnert sich Seemann, die den Mitarbeitern bei ihrer oft schwierigen Arbeit in Psychiatrie und Psychosomatik viel Erfolg wünschte.

„Wir gehen konsequent den Weg der Zusammenle-

gung unserer stationären Angebote an einen Standort. Dadurch wird eine bessere Versorgung der Patienten bei gleichzeitiger Optimierung der Abläufe möglich“, erläuterte Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der Fachkliniken und dankte allen Mitwirkenden. Er lobte insbesondere die hohe Leistung der Mitarbeiter in dem zurückliegenden Jahr. „Eine moderne und zeitgemäße Unterbringung in hellen und freundlichen Räumen und die Verbesserung der Sport-, Regenerations- und Freizeitangebote sind weitere Ziele, die wir nun erreichen“, betonte Chefarzt Dr. Christoph Mai. „Wir freuen uns über die

hohe Qualität der Therapiebedingungen, die für die Patienten in der Rehabilitation zukünftig zur Verfügung steht“, führte weiter Steffen Dannenberg aus, der Grußworte von der DRV-Nord, dem Hauptpartner der Rehabilitation, überbrachte.

Die Glückwünsche des Kreises Nordfriesland formulierte Alfred Pahl, Kreispräsident, und betonte die gute Zusammenarbeit, die zwischen den Fachkliniken Nordfriesland und dem Kreis herrsche. „Die Fachkliniken Nordfriesland stärken das Ansehen des Kreises weit über die Kreisgrenzen hinaus“, so Pahl. Dem stimmte DIAKO-Vorstand Karl-Heinz Vorwig, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, zu: „Die Fachkliniken Nordfriesland haben bundesweit einen hervorragenden Namen und sind eine Perle für Nordfriesland“, so Vorwig.

In seiner Andacht für die neuen Bauten wies Pastor Wolfgang Boten, DIAKO-Vorstandsvorsitzender, darauf hin, dass das Gelände in Riddorf schon seit der Eisenzeit Besiedlungsspuren aufweist. „Dies zeigt, dass dies ein guter Platz zum Leben und auch zum Heilen ist“, so Boten. Als vorbildlich lobte er den



Aus drei mach eins: Luftaufnahme des neuen Klinikkomplexes der Fachkliniken Nordfriesland in Riddorf mit den nun zusammengelegten Angeboten für Krankenhaus, Rehabilitation und Therapie. Foto: Tüchsen

„Raum der Stille“, der in dem Neubau für Patienten und Mitarbeiter zur Verfügung stehen wird. „Hier kann in schweren Zeiten Kraft geschöpft werden, aus dem Glauben, mit einem Gebet oder einfach durch Innehalten.“ Pastor Boten wünschte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gottes Segen für die Arbeit in den neuen Gebäuden.

Die Gebäude umfassen 90 Betten, die aus den alten Standorten Bredstedt und Breklum nach Riddorf verlagert wurden, wo bereits in den vergangenen Jahren Gebäude für Psychosomatische Krankenhausbehandlung und Rehabilitation entstanden. Weiterhin gibt es Behandlungszimmer, Labor, Gruppen- und Therapieräume. Ein Multifunktionsgebäude umfasst im Sportbereich fast 300 Quadratmeter. Es sind Räume für Ergotherapie, Lehrküche und Fitnessgeräte untergebracht.

Die 40 Betten des Akutkrankenhauses für abhängigkeitskranke Menschen bleiben zunächst in Bredstedt. Das traditionsreiche Krankenhausgebäude der Allgemeinpsychiatrie in Breklum wurde jetzt an den Kirchenkreis Nordfriesland übergeben. Die Psychiatrische Institutsambulanz und die Tagesklinik bleiben zunächst in Breklum. Die Fachkliniken Nordfriesland sind mit über 400 Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber der Region. Hauptgesellschafter ist die DIAKO Flensburg.

Großes Interesse am Tag der offenen Tür

Einen Tag nach der offiziellen Eröffnungsfeier luden die Fachkliniken zu einem Tag der offenen Tür in die neuen Klinikgebäude ein. Das Interesse übertraf

alle Erwartungen, fast 1000 interessierte Bürger, Nachbarn und Partner sahen sich in den neuen Gebäuden für Krankenhaus, Rehabilitation und Therapie um und informierten sich über die Arbeit der Fachkliniken.

Halbstündig starteten Führungen, die zum größten Teil Susanne Strufe, Dipl. Psychologin, und Siegfried Noack, Krankenpfleger, bestritten, die sachkundig und aus erster Hand über ihre Arbeit und die Vorteile der neuen Gebäude berichteten. So erläuterten sie, welche Krankheitsbilder vor Ort behandelt werden und informierten über moderne Therapiemöglichkeiten. Therapeuten der Bewegungs-, Physio- und Ergotherapie stellten gleichfalls ihre Arbeit anschaulich vor.

Aufgrund des großen Andrangs sprangen zusätzlich Angela Burba, Assistentin der Geschäftsführung, Henning Willnow, Dipl. Psychologe, und Monika Lucas, Hauswirtschaftsleitung, ein und übernahmen zusätzliche Führungen.

Öffentliche Vorträge zu den Themen „Neue Süchte - Abhängigkeit von Computer und Internet“ (Dr. phil. Rainer Petersen, Leitung Rehabilitation) und „Was kann Psychiatrie“ (Dr. med. Christoph Mai, Chefarzt) lockten gleichfalls zahlreiche Besucher an.

Ingo Tüchsen und Christoph Mai waren mehr als zufrieden mit dem Erfolg der Veranstaltung. „Psychiatrische Erkrankungen werden oft tabuisiert“, so Mai. „So ein Tag der offenen Tür wirbt erfolgreich für Verständnis in der Bevölkerung für die Betroffenen und ihre Angehörigen und nimmt Ängste.“

ANKE BAUER

Neue Therapien bei Inkontinenz

Informationsveranstaltung stieß auf großes Interesse

Neue Therapiemöglichkeiten in der Behandlung der Harn- und Stuhlinkontinenz“ hieß eine Informationsveranstaltung im Fliednersaal der DIAKO, die auf eine große Resonanz stieß. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Probleme zu diskutieren. Darüber hinaus hatten sie die Möglichkeit, aktiv Tipps und Tricks zur richtigen Durchführung der Beckenboden-Gymnastik zu erlernen mit dem so genannten „Galileo“ – das ist ein Trainings- und Therapiegerät, das kürzlich im Diakonissenkrankenhaus neu angeschafft wurde. Nach einer Einführung durch Prof. Dr. Tillmann Loch, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Urologie, ging Dr. Annemie Loch, Oberärztin der DIAKO-Urologie, auf „Diagnostik und Therapie der Dranginkontinenz“ ein. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung lag zudem auf neurologischen Erkrankungen wie beispielsweise der Multiplen Sklerose, die häufig mit Störungen des

Wasserlassens und -haltens einhergehen. Somit können auch junge Menschen vom Thema Harninkontinenz betroffen sein. Diesem Thema widmeten sich auch die Vorträge: „Neurochirurgische Krankheitsbilder mit Kontinenzstörungen“ (Prof. Dr. Wolfgang Börm, Chefarzt der DIAKO-Klinik für Neurochirurgie) und „Multiple Sklerose und Harninkontinenz“ (Dr. Rüdiger Körber, Oberarzt der DIAKO-Klinik für Neurologie).

Es folgten die Vorträge „Diagnostik und Therapie der Stuhlinkontinenz“ von Prof. Dr. Stephan Timm, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Malteser-Krankenhaus Flensburg, und „Diagnostik und Therapie der Belastungsinkontinenz der Frau“ (Dr. Afram Daliapo, Oberarzt Gynäkologie, DIAKO). Abschließend hieß es „Beckenbodengymnastik für alle, Tipps und Tricks mit dem ‚Galileo‘“ unter Anleitung der Physiotherapeutin



Leisten gemeinsame Aufklärungsarbeit beim Thema Inkontinenz:
(v.l.) Dr. Rüdiger Körber, Dr. Afram Daliapo, Dr. Annemie Loch, Katharina Bartels
und Prof. Tillmann Loch. Foto: Bauer

Katharina Bartels, Leiterin der Selbsthilfegruppe Flensburg der deutschen Kontinenzgesellschaft. Das Kontinenz- und Beckenbodenzentrum, in dem das Diakonissenkrankenhaus und das Malteser-Krankenhaus Flensburg eng zusammenarbeiten, wurde kürzlich durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft zertifiziert. Die Veranstaltung fand im Rahmen der weltweiten Kontinenzwoche statt.



„Wir bilden in Berufen der Zukunft aus“: Schulleiterin Frauen Laß mit Schülern, die nach ihrer Ausbildung dringend gebraucht werden. Foto: Staudt

Zehn Jahre ÖBiZ und insgesamt 212 Jahre Pflegeausbildung

Ökumenisches Bildungszentrum feierte Sommerfest zum Jubiläum

In diesem Jahr gab es gleich mehrere Gründe, ein besonderes Sommerfest im ÖBiZ zu feiern: Das zehnjährige Jubiläum des ÖBiZ und insgesamt 212 Jahre Pflegeausbildung: Die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege besteht seit 1910 an der Diakonissenanstalt und seit 1939 am Malteser St. Franziskus-Hospital. Seit 1975 werden Altenpflegerinnen/Altenpfleger an der DIAKO als ältester Ausbildungsstätte für Altenpflege im Land Schleswig-Holstein ausgebildet. Alle ehemaligen Schulleitungen,

viele Wegbereiter, die Gesellschafter, Praxisanleiter, Dozenten, Mitarbeitende der verbundenen Häuser, Kooperationspartner und viele Gäste mehr wurden zum Fest eingeladen.

Vor zehn Jahren wurde das Ökumenische Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (ÖBiZ) gegründet mit dem Ziel, die bisher eigenständigen Bildungsbereiche der DIAKO und des Malteser St. Franziskus-Hospitals (SFH) zusammenzufassen.

Seitdem sind alle drei Schwerpunkte der Bildungsarbeit – Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und Altenpflegehilfe, Begleitung junger Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen – stetig gewachsen. „Mitwirkung am öffentlichen Auftrag der Gesundheitsversorgung“ und „Vermittlung fachlicher Inhalte und christlicher Werte sowie die Auseinandersetzung mit gesundheitspolitischen Themen und Fragen“ sind im Gesellschaftsvertrag als Auftrag formuliert und bilden die Grundlage der Arbeit im ÖBiZ. Im ÖBiZ arbeiten 29 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Flensburg und Husum.

Kürzlich haben 151 junge Menschen ihr Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Gesundheit und Pflege begonnen. Sie wurden im Fliednersaal der DIAKO

begrüßt und werden in den nächsten Monaten vom Ökumenischen Bildungszentrum betreut, das seit dem Schuljahr 2006/2007 in einem früheren Kinderheim an der Norderallee untergebracht ist. Immer wieder ist derzeit von einem Mangel an Pflegekräften die Rede – im ÖBiZ werden sie ausgebildet. Rund 40 Gesundheits- und Krankenpfleger beginnen hier pro Jahr ihre dreijährige Ausbildung. Dazu kommen etwa 20 Altenpfleger. Drittes Standbein ist, wie oben bereits kurz angeführt, die Fort- und Weiterbildung, die von rund 800 Menschen besucht wird. Und nicht zuletzt werden sämtliche FSJler und die „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienst) im Bereich Gesundheit und Pflege im nördlichen Schleswig-Holstein vom ÖBiZ betreut und unterrichtet. ÖBiZ-Leiterin Angela Diekmann ist überzeugt: „Wir bilden in Berufen der Zukunft aus.“

Landesweiter Treff der Tageskliniken in Flensburg

„Villa Paletti“ als Gastgeber / Veranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen

Vertreter der Tageskliniken aus ganz Schleswig-Holstein trafen sich in Flensburg im Fliednersaal der DIAKO. Etwa 120 Teilnehmer nahmen an den einführenden Vorträgen von Dr. Christian Peters, Krankenhausdirektion, und Heinz-Georg Löffler, Chefarzt der Villa Paletti, teil. Im Anschluss war Aktivität gefragt, denn die Teilnehmer besuchten in Gruppen zwölf verschiedene Einrichtungen in Flensburg. Dies waren Einrichtungen, mit denen die Mitarbeiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie oft zu tun haben und wo beiderseitiges Verständnis der jeweiligen Arbeits- und Handlungsweisen förderlich ist, insbesondere für die jungen Patienten. Darunter waren bspw. Staatsanwaltschaft, Polizei, die Jugendberufshilfe

(Zapp), die Brücke Flensburg e.V., die Schutzengel und andere.

„Die Teilnehmer waren begeistert von unserem Konzept, da das Verständnis dafür, wie das Gegenüber aus ganz anderen Bereichen arbeitet, oft gering ist. Nach den Rückmeldungen profitierten beide Seiten, Besucher und Besuchte“ freute sich Heinz-Georg Löffler, Chefarzt der Villa Paletti.

Die Villa Paletti besteht in diesem Jahr zehn Jahre, was die Einrichtung unter anderem mit einer Reihe von Veranstaltungen von jetzt bis Juni 2013 feiern möchte:

4. Oktober 2012,
16 bis 18 Uhr - Wir
Kinder vom Bahn-
hof Zoo. Oder wie
sieht`s eigentlich
aus? Jugendlich-
Sein zwischen
Cannabis und PC.
Referent: Dr. Martin
Linnemann. Vortrag
und Diskussion.

8. November 2012,
16.30 bis 18.30 Uhr
- Autorenlesung:
Der Windmann.
Referentin: Antonia
Michaelis.

10. Januar 2013, 18
bis 19.30 Uhr - Die
Ansätze von Haim
Omer. Neue Autori-
tät im Rahmen
der Schule bzw.
der Familienhilfe.

Referent: Dr. Michael Grabbe. Vortrag.

11. Januar 2013: Workshop für Mitarbeiter (zum
Thema vom 10. Januar)

14. Februar 2013, 11 bis 18 Uhr - Jungenarbeit - Klei-
ne Helden immer noch in Not. Referent: Olaf Jantz.
Vortrag und Workshop.

2. Mai 2013, 9 bis 17 Uhr MiniMax-Interventionen.
Minimale Interventionen mit maximaler Wirkung.
Referent: Dr. Manfred Prior. Vortrag und Workshop.

13. Juni 2013 15 bis 18 Uhr - Ressourcenbildung bei
Asperger. Referentin: Stephanie Luz. Vortrag und
Workshop.

Alle Veranstaltungen finden im Fliednersaal der
DIAKO Flensburg, Eingang Marienhölzungsweg 2,



Freuten sich über viele Besucher aus ganz Schleswig-Holstein: Krankenhausdirek-
tor Dr. Christian Peters und Heinz-Georg Löffler, Chefarzt der Villa Paletti. Foto: Bauer

statt. Um Anmeldung wird gebeten. Einige Veranstal-
tungen sind kostenpflichtig. Infos und Anmeldung
unter Tel: 0461 9570 110, Fax: 0461 9570 119, E-Mail:
villapaletti-ambulanz@diako.de. Auf der Homepage
der DIAKO, www.diako.de, findet sich ein Einladungs-
flyer.

Die offizielle Feier zum Jubiläum findet am Mittwoch,
5. Dezember, von 15 bis 18 Uhr mit geladenen Gästen
im Fliednersaal statt.

ANKE BAUER



Echter Hingucker: Yellow Submarine im Diakonissenkrankenhaus

Notstromaggregat: Leuchtendes Kunstwerk statt schmuckloser Container



Künstler Sven Schmidt bei der Arbeit.

Der blaue Container machte einen etwas monströsen, zumindest sehr langweiligen Eindruck. Das gab sich aber schon bald, nachdem sich der Spray-Künstler Sven Schmidt ans Werk gemacht hatte, um den schmucklosen, 13,50 Meter langen und gut 2,50 Meter hohen Kasten nach und nach in ein gelbes Unterseeboot zu verwandeln. Jedem Besucher der DIAKO, der sich von der Duburger Straße aus nähert, springen nun die leuchtenden Gelb- und Rottöne entgegen. „Das Yellow Submarine dient vielen bereits als Orientierungshilfe und ist sehr hilfreich bei Wegbeschreibungen“, freut sich Technik-Chef Fritz Petersen über die neue Landmarke auf dem DIAKO-Gelände. Der Initiator des Projektes ist übrigens erklärter Beatles-Fan, und da DIAKO-Vorstand Karl-Heinz Vorwig diese Begeisterung teilt, war der Weg bis zu dem gelben U-Boot nicht mehr weit.

Künstler Sven Schmidt (graffiti-maler.de) hat dabei keine Eins-zu-Eins-Kopie des LP-Covers von 1969 umgesetzt, sondern zum Beispiel die Bullaugen anders als im Original gestaltet. Von dort aus winken jetzt die vier unverwechselbaren Pilzköpfe dem Betrachter zu. Auch ist der Container von allen vier Seiten bemalt, so dass er rundum als Kunstwerk wahrgenommen wird. Eine gewaltige Aufgabe für Sven Schmidt, mussten doch knapp 100 Quadratmeter Fläche gestaltet werden.

„Unser Container ist vollgestopft mit Hightech, genau wie ein U-Boot“, erklärt Petersen. Das passt also. Die Aufstellung des Containers war nötig geworden, da für den neuen, größeren Notstrom-Generator im Gebäude kein Platz mehr war. Das alte Aggregat war

nicht nur in die Jahre gekommen, es reichte auch für all die notwendigen Stromverbraucher nicht mehr aus. Im Bauch des Yellow Submarines wartet nun ein V-18-Zylinder-Commonrail-Diesel auf seinen Einsatz. Mit seinen zwei Turboladern leistet er 1000 kW. Vor einigen Wochen musste er bereits für 45 Minuten laufen, da der Strom ausgefallen war. Das Aggregat musste dann einspringen, um für alle wichtigen Einrichtungen und Geräte des Diakonissenkrankenhauses Elektrizität zu liefern. Fritz Petersen: „Das hat ohne Probleme funktioniert.“

OLE MICHEL



Nah am Original, aber mit eigenen Zutaten: Fritz Petersen und Karl-Heinz Vorwig mit dem legendären Cover des Beatles-Albums von 1969. Fotos: Michel



Hingehört: Wichtige Nachrichten aus der DIAKO

10.000 Euro der Nospa für neuen Transportinkubator

Die Nospa-Sparkassenstiftung spendet 10.000 Euro für den neuen Transportinkubator, eine Art tragbarer Brutkasten für den Transport von Früh- und Neugeborenen in die DIAKO-Kinderklinik. Die Stiftung der Sparkasse hilft seit mehreren Jahrzehnten bei der Finanzierung ehrenamtlicher Arbeit und gemeinnütziger Projekte.

Restcent-Aktion bringt 1844 Euro für den Baby-Notfallinkubator

Die Restcent-Aktion, bei der viele DIAKO-Mitarbeiter auf die Centbeträge hinter dem Komma auf dem Lohnzettel verzichten, brachte von August 2011 bis August 2012 1844,34 Euro ein. Das Geld ist gedacht für den Transportinkubator. „Das zeigt, dass unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unsere kleinen Patienten sehr am Herzen liegen“, freute sich Rektor Wolfgang Boten über die gelungene Aktion.

Schüler-Projekt: 1394 Euro für neuen Transportinkubator

Fünf Schülerinnen und Schüler der Fridtjof-Nansen-Schule haben ein beeindruckendes Realprojekt verwirklicht und zum

Abschluss ihre Aktionen und Erfolge professionell präsentiert. Dr. Michael Dördelmann, Chefarzt der DIAKO-Kinderklinik, und Schwester Annika Richter, die das Projekt von Anfang an begleitete, konnten im Rahmen der Abschlusspräsentation an der Schule einen Check von 1394 Euro für den neuen Transportinkubator entgegennehmen.

Bücherflohmarkt und 1000 Euro für neuen Baby-Notarztwagen

Ein Bücherflohmarkt zugunsten der Projekte der Diakoniegemeinschaft fand in der Lukashalle der DIAKO statt. Während des Flohmarktes wurde eine Spende in Höhe von 1000 Euro aus dem Verkauf von Wohlfahrtsmarken an die Kinderklinik für einen neuen Baby-Notarztwagen übergeben.



Freude über viele Spenden und die Restcent-Aktion: Kinderklinik-Chefarzt PD Dr. Michael Dördelmann (l.) und Rektor Wolfgang Boten mit dem neuen Transportinkubator, der der DIAKO zunächst als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. Foto: Michel



DIAKO beim DEKV-Kongress „Pflegen & Begleiten“ in Berlin

Die DIAKO hat mit Auszubildenden und Lehrkräften aus dem Ökumenischen Bildungszentrum (ÖBiZ) und Praxisanleitern aus dem Krankenhaus am 3. Kongress des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbandes (DEKV) für Lernende und Studierende in Pflege und Assistenz teilgenommen. Viele Interessierte kamen an den gut platzierten Stand, um sich über die DIAKO als Arbeitgeber zu informieren. Über 1.200 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet entwickelten in Workshops und Vorträgen gemeinsam Visionen für die Pflege und Begleitung von morgen. In einer Vollversammlung auf dem Vorplatz des Berliner Congress Centers und einer Aktion mit über 1.000 bunten Luftballons auf dem Alexanderplatz wurde auf die Situation der Nachwuchskräfte in der Pflege aufmerksam gemacht. Parallel zum Kongress war die DIAKO mit einem Messestand auf der Jobbörse vertreten und gab Informationen über die verschiedenen Arbeitsplätze in der Pflege an Interessierte weiter. Am Ende des Kongresses formulierten die Teilnehmer Leitsätze in Form eines Manifestes mit Forderungen an Politik, Verbände und Träger. Darin fordern Nachwuchskräfte in der Pflege u. a., mit bestehenden Tabus zu brechen, mehr Zeit für die professionelle Ausübung des Berufes, mehr Verantwortung sowie bessere Aus- und Weiterbildungsbedingungen.

Übergangseinrichtung Tarpfeld eröffnet Hofladen

Die Übergangseinrichtung Tarpfeld der Fachklinik Nordfriesland eröffnete einen Hofladen: Der Bio-Hof Tarpfeld wird nicht nur nach den Richtlinien der biologischen Landwirtschaft betrieben, sondern er bietet auch Wohnraum, therapeutische Umgebung und Arbeitsmöglichkeit zur sozialen Wiedereingliederung von suchtkranken Menschen. Bisher verkauften die Bewohner die selbst hergestellten Produkte auf den Wochenmärkten der Umgebung. Nun wird das Angebot um einen Hofladen erweitert.

Förde-Crossing: 400 Euro für Baby-Notarztwagen

Wie in den vergangenen Jahren wollten wieder mehr Schwimmer beim Förde-Crossing dabei sein, als Startplätze zu vergeben waren. Kurzerhand wurden wieder zehn Startplätze für einen guten Zweck verlost, dieses Mal kamen 400 Euro für die Anschaffung eines neuen Baby-Notarztwagens zusammen. Der Scheck wurde nach der Schwimmveranstaltung in Glücksburg von Inga und Horst Petersen vom Organisationsteam an den DIAKO-Kinderarzt Stefan Beckmann übergeben.

Gelbe Quietsche-Entchen für kleine Patienten

Bevor der Lions-Club Flensburg in diesem Jahr das traditionelle Entenrennen an der Hafenspitze veranstaltete, besuchten Club-Präsidentin Andrea Holland mit Christiane Stoehr und Jens Lohmann die DIAKO-Kinderklinik. Zwölf Kinder bekamen eine der gelben Plastikenten geschenkt, die ansonsten erworben werden müssen. Durch den Verkauf kamen im letzten Jahr rund 16.500 Euro zusammen, die an gemeinnützige Kinder-Projekte gingen.

Lions spendeten 50 Notfall-Teddys

Seit ein paar Wochen fahren auf den Einsatzwagen der Rettungsdienste in Flensburg kleine kuschelige „Ersthelfer“ mit. Diese Notfall-Teddys können Kinder in Notfallsituationen ablenken oder aus einem Schockzustand lösen – kein Spielzeug, sondern Medizin. „Die Lions Clubs aus Flensburg und Umgebung sammeln Spenden, um weitere Notfalleinrichtungen mit den Teddys auszustatten“, erläuterte Anja Holtgreve, Präsidentin des Lions-Club Flensburg-Alexandra und überreichte jetzt fünfzig kuschelige Teddys an Dr. Michael Dördelmann, Chefarzt der Kinderklinik der DIAKO Flensburg. „Die Teddys werden auf der Kindernotfallstation der DIAKO für Kinder in besonderen Situationen sowie für den Einsatz im Rettungshubschrauber Verwendung finden“, freute



sich Dördelmann, der die Spende sehr gern entgegennahm. Jeder Bürger kann die Bereitstellung weiterer Teddybären durch die Übernahme von Patenschaften für 3,50 Euro pro Teddy unterstützen (Spendenkonto LC Alexandra, Kto. 186050944, BLZ 217 500 00, Betreff: Teddy).

Dr. Hans-Martin Hensler ging in den Ruhestand

Als Dr. Hans-Martin Hensler am 1. November 1986 im Flensburger Diakonissenkrankenhaus begann, brachte er ein neues medizinisches Spezialgebiet und umfängliche Erfahrungen mit ins Land: Er war der erste Neuroradiologe in Schleswig-Holstein. Dr. Hensler hatte nach seinem Medizinstudium in Marburg und Hamburg zunächst im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf als Neurochirurg gearbeitet, um dann ins noch junge Fach Neuroradiologie zu wechseln. Vom Universitätsklinikum führte ihn sein Weg über Altona schließlich an die DIAKO. Jetzt geht der langjährige Leitende Arzt der Neuroradiologie in den Ruhestand.

In seiner Zeit an der DIAKO machte die Neuroradiologie – eigentlich der Neurochirurgie und Neurologie entstammend – als Teilgebiet der Radiologie enorme Fortschritte. „Am Anfang bestand meine Haupttätigkeit in der Diagnostik von Schädel, Gehirn, Wirbelsäule und Rückenmark, also der Beurteilung von Röntgenbildern, Computertomographien, Angiographien oder auch von Myelographien, das sind Rückenmarksdarstellungen mit Hilfe von Kontrastmitteln“, erinnert sich Hensler an die Anfänge. Doch bereits einige Zeit später stand ein weiteres Betätigungsfeld auf dem Programm, das in der modernen Neuroradiologie heutzutage nicht mehr wegzudenken ist: „Wir haben in der DIAKO die allerersten Interventionen an Gehirnarterien in Schleswig-Holstein durchgeführt“, sagt Hensler, um erklärend hinzuzufügen: „Der erste Fall war eine Gefäßmissbildung, eine Art Blutschwamm im Gehirn, der zu einer Hirnblutung geführt hatte und den wir mit Hilfe von feinen Kathetern mit einem Gewebekleber verschlossen haben.“ Im Gehirn sei alles „sehr klein und hochempfindlich“,



Dr. Hans-Martin Hensler

Schlaganfällen mit dieser Kathetertechnik behandelt werden. „Bei der Thrombektomie wird ein Blutgerinnsel, das den Schlaganfall verursacht hat, mit einem winzigen Metallgitter-Korb entfernt“, erklärt der Neuroradiologe. „Wir haben sehr gute Erfolge damit.“ Hensler verweist an dieser Stelle auf die enge Zusammenarbeit mit den Nachbardisziplinen Neurologie und Neurochirurgie. „Dr. Hensler hat eine enorme Aufbauarbeit geleistet und zuletzt sogar noch seine Nachfolger ausgebildet“, dankt Prof. Stefan Müller-Hülsbeck, Chefarzt der DIAKO-Radiologie, seinem scheidenden Kollegen. „Die Kontinuität ist damit nicht nur gewahrt, sondern die verantwortungsvolle Arbeit ist nun auch auf mehrere Schultern verteilt.“

was ein äußerst exaktes Arbeiten erforderlich mache. Über „viele, viele Kurven“, so Dr. Hensler, geht es von der Leiste bis ins Hirn, wenn heutzutage Aneurysmen, also gefährliche Aussackungen an einer Gehirnschlagader und seit kurzem auch verschlossene Arterien bei schweren

Mitarbeiterausflüge in der DIAKO: Vielseitig und sehr begehrt

Rechtzeitige Anmeldung unbedingt erforderlich: Die Ausflüge, die Mitarbeitende auf abenteuerliche Kurzkreuzfahrten durch Förden und Grachten, mit dem Fahrrad ins benachbarte Königreich oder zu Fuß weit hinaus ins Wattenmeer brachten, waren erneut sehr begehrt und zumeist schnell „ausgebucht“. Und das, obwohl Mitarbeiterausflüge insgesamt gleich an elf Terminen durchs Watt von Dagebüll bis nach Langeneß, durch die Storm-Stadt Husum, nach Haithabu mit Bootsfahrt auf der Schlei, nach Friedrichstadt mit Grachtenfahrt und „Friesenolympiade“, auf Kreuzfahrt auf der Flensburger Förde, auf



Radtour entlang des Gendarmenstien nach Düppel und ins Multimar Wattforum in Tönning einladen. Dank gebührt dem Organisatorenteam mit Oberin Sr. Hannelore Balg, Volkert Carstens-Kanzow, Sabine Elbert, Angela Burba, Berit Liebherr, Ralph Häcker, Mathias Norden, Frank Oetzmann, Volkmar Stibi, Dr. Folkert Scheil und Dr. Sönke Thomsen sowie dem DIAKO-Vorstand, der eine Dienstbefreiung gewährte sowie einen Teil der Kosten übernahm.

DIAKO-Kinderklinik ausgezeichnet für Kinder

Die DIAKO-Klinik für Kinder- und Jugendmedizin erhielt das Zertifikat „Ausgezeichnet für Kinder“. Der Klinik wurde bescheinigt, „die Kriterien für Strukturqualität bei der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Bereich Kinder- und Jugendmedizin“ zu erfüllen. In der Bewertungskommission saßen Vertreter der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DAKJ), der Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus e.V. (BaKuK) mit seinen verschiedenen Mitgliedsverbänden, der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKiND), zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V. (DGKCH).

DIAKO-Kita Kapernaum für Präventionspreis nominiert

Die DIAKO-Kita Kapernaum Flensburg ist für den Deutschen Präventionspreis 2012 nominiert und gehört damit zu den 15 vorbildlichen Kindertagesstätten, die Hygieneverhalten von Kindern besonders fördern. An dem Wettbewerb haben sich bundesweit 130 Einrichtungen beteiligt. Nun kann die Kita Kapernaum darauf hoffen, am 6. Dezember auf der Preisverleihung in Berlin einen der begehrten Preise zu erhalten. Die besten Projekte werden mit bis zu 5000 Euro prämiert. Die Kita Kapernaum konnte die Jury mit ihrem Projekt „Mit sauberen Händen – In guten Händen“ überzeugen. Sie fördert das Hygieneverhalten der Kinder mit ansprechenden Lach-

Sach- und Lerngeschichten. Dabei wird das Gelernte immer wieder geübt und in den Alltag übernommen. Die Kinder haben Spaß dabei und werden ihr Wissen über die Hygieneregeln auch über ihre Kita-Zeit hinweg nicht wieder vergessen.

DIAKO im Drachenboot: 21. Platz unter 63 Mannschaften

Nach dreimaligem Training in den Tagen zuvor trafen sich morgens das Team der DIAKO und das Team des St. Franziskus-Hospitals zum 9. Drachenbootcup an Bord der „Ryvar“. 2011 hatte man sich verständigt, den Traditionssegler als gemeinsame Unterkunft zu nutzen. Das Team setzte sich aus einem erfahrenen Stamm und sechs neuen Paddlern zusammen. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurde die Strategie und Aufgabenverteilung besprochen und um 11.15 Uhr ging es an den Start. Mit einer Zeit von 1:21 Minuten wurde man 2. im Lauf und vorläufiger 8. in der Gesamtwertung. Durch einen Organisationsfehler wurde jedoch der gesamte 1. Durchgang nicht gewertet, und es ging um 13 Uhr von vorne los. Im nächsten Lauf wurde mit einer Zeit von 1:19:72 eine zufriedenstellende Zeit erreicht. Der dritte Lauf brachte leider keine Verbesserung, so dass am Ende ein achtbarer 21. Platz unter 63 Mannschaften herausprang.

Ein Dank geht an dieser Stelle an Frank Oetzmann und Ulrich Kowalski für die Organisation, Dirk Werner als Betreuer sowie Saskia und Joachim Kowalski als Gastgeber und Eigner der „Ryvar“.

Gottesdienste in der DIAKO-Kirche

Sa.	15. September	18:30 Uhr	Vesper	Diakoniegemeinschaft
So.	16. September	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	P. Wilde
Sa.	22. September	18:30 Uhr	Vesper	Diakoniegemeinschaft
So.	23. September	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pn. Singhofen
	26. - 30. Sept.		Jahresfest der DIAKO	siehe Sonderausgang
Do.	27. September	18:00 Uhr	Jubiläumsfeier für Mitarbeitende der DIAKO, Andacht und Überreichung der Dankesurkunden	Vorstand / Oberin
Fr.	28. September	18:00 Uhr	Jubiläumsfeier für Mitarbeitende der LiA; Andacht und Überreichung der Dankesurkunden	Vorstand / Oberin
Sa.	29. September	18:30 Uhr	Andacht zum Jahresfest mit Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeiter	Vorstand / Oberin
So.	30. September	10:00 Uhr	Festgottesdienst und Segnung der Jubilarinnen sowie Einsegnung der Novizen musikalische Begleitung: Sven Rösch + Chor	P. Boten
So.	30. September	18:00 Uhr	Abendandacht zum Abschluss des Jahresfestes mit Feier des Heiligen Abendmahls	P. Boten / Oberin
Sa.	06. Oktober	18:30 Uhr	Vesper mit Beichte	Pn. Singhofen
So.	07. Oktober	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Erntedank	Pn. Singhofen
Sa.	13. Oktober	18:30 Uhr	Vesper	Diakoniegemeinschaft
So.	14. Oktober	10:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	P. Wilde

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Gottesdiensten!

Morgenandachten in der Kirche:

Montag, Mittwoch und Freitag um 9.00 Uhr

Impressum:

Korrespondenzblatt Nr. 54, Ev.-Luth. Diakonissenanstalt zu Flensburg, Knuthstraße 1, 24939 Flensburg

Verantwortlich: Wolfgang Boten, Rektor

Redaktion + Gestaltung: Ole Michel und Dr. Anke Bauer

Fotos: Ole Michel und Dr. Anke Bauer, Rubrik Hingehört: Icon Ohr©Richard Fotolia #27853831

Öffentlichkeitsarbeit DIAKO Tel. 0461 / 812- 2098, michelol@diako.de, anke.bauer@fklnf.de

Alle in den Ausführungen angegebenen Personenbezeichnungen gelten sowohl für die weibliche als auch für die männliche Form.

Wir freuen uns über Ihre Spende: Nospa, Konto: 79960, BLZ: 217 500 00, Wenn Sie möchten, tragen Sie bitte einen bestimmten Verwendungszweck ein, damit Ihre Spende dort ankommt, wo Sie es wünschen. Herzlichen Dank!



Fachkliniken Nordfriesland
gGmbH
verstehen und handeln



Soziale Einrichtungen GmbH

Katharinen Hospiz
am Park

Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

